

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1937**

184 (7.7.1937)

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H. ...

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Pfennig

Bezugspreis: Morgenzeitung RM. 1.70 ...

Gauhauptstadt Karlsruhe

Karlsruhe, Mittwoch

den 7. Juli 1937

11. Jahrgang / Folge 184

England macht Kompromißvorschlag

Der Reichsjugendführer besucht die badische HJ. — Kostprobe des Olympiasfilms in Paris — Großschieber Bosel vor Gericht

Provinz Biscaya ganz zurückerobert

Weitere Fortschritte der Nationalen an der Nordfront ...

Im Laufe des Dienstagvormittags hat eine nationale Truppenabteilung ...

Ein Teil des Raubes in Sicherheit

Außererregende Aussagen des Proviantmeisters der 'Thorpehall' ...

Es ist den Vätern gelungen, mit dem holländischen Proviantmeister ...

Dänke für arische Kurgäste

Polens Judentum ist beunruhigt ...

Neue Erstbesteigungen am Himalaja geplant

Wieder drei Münchener nach Indien gestartet ...

Die Reise geht vorerst nach Genoa, von dort mit dem Schiff nach Bombay ...

Ueberraschender Optimismus in London

Man sieht plötzlich „hoffnungsvolle Zeichen“ — Lernt man um?

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters

London, 7. Juli. In London dauern die diplomatischen Verhandlungen an ...

- 1. Erklärung der Mächte über ihre Bereitschaft ...
2. Abklärung der Seefrontlinie durch internationale Beobachter ...
3. Zuerkennung der Rechte einer kriegsführenden Macht für beide Parteien in Spanien.

Inwiefern die in der britischen Presse so plötzlich einsetzende optimistische Stimmung für dieses oder ein ähnliches Kompromiß-Schema ...

trachte. Was den von der Londoner Presse suggerierten Kompromiß anbelangt, so ist dazu zu bemerken, daß sowohl die Abklärung der unwirksamen Seefrontlinie durch neutrale Beobachter ...

Eben selbst äußerte sich auf Fragen der Opposition im Unterhaus mit größter Zurückhaltung ...

Inzwischen hat die englische Arbeiterpartei zur offenen Einmischung für die spanischen Rotten aufgerufen ...

„Meine Kinder sind angekommen“

Waffen- und Flugzeuggeschäfte in einer Pariser Bar — 5000 MG. und Flugzeuge für die Bolschewisten

Paris, 6. Juli. Das „Journal“ veröffentlicht in Fortsetzungen unter dem Titel „Flugzeuge für den Fremdenverkehr oder für Spanien“ ...

Der Berichterstatter des Blattes ist offensichtlich über die Treppentritte der Schieber recht gut unterrichtet ...

Der Berichterstatter des „Journal“ war Augen- und Ohrenzeuge einer Unterredung von vier Herren ...

Einer der Vorgäste erklärte dem Blatt zufolge, er habe 5000 Maschinengewehre abgenommen ...

Der Reichskriegsminister kommt zu den NS-Kampfspiele in Stuttgart

Stuttgart, 6. Juli. Der Führer des Aufmarschstabes, Stabschef Oberst Dörner, teilt mit:

Der Herr Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall v. Blomberg, hat sein Erscheinen zu den NS-Kampfspiele im Bereich der SA-Gruppe Südwest in Stuttgart angekündigt.

Die Führer und Männer der Gruppe, die in Stuttgart kämpfen und marschieren, sind sich bewußt, wozu dieser Besuch sie verpflichtet. Sie werden ihr Bestes und Bestes hergeben.

Gefährliche Verwirrung

Von unserem Pariser Vertreter

Gans Wendt

Es gibt Kranke, die es nicht vertragen können, daß andere gesunde Menschen über ihre Krankheit reden ...

So ungefähr sieht es um das heutige Frankreich. Die Pariser Blätter werfen dem Ausland und hierbei natürlich in erster Linie dem deutschen Nachbarn ...

Diese Mentalität, dem französischen Charakter leider nur allzuhaftend liegend, weil sie die Schuld für unangenehme Dinge nicht bei sich selbst, sondern bei der bösen Welt draußen sucht ...

Es muß deshalb ohne jede Aggressivität ganz objektiv und an Hand einwandfreien Anschauungsmaterials festgestellt werden: Die französische Krise ist in keiner ihrer Erscheinungsformen von Deutschland oder Italien bedingt ...

Streiflichter

Freiheit — Der Sängerbund der Sudeten-
deutschen, der Anfang Juli das
Sudeten-Deutsche Sängerbundestfest
durchführt, hat auf Anordnung der tschechischen Zensur-
behörde aus einem neu erschienenen Liederheft „Sing
mit“ die Lieder „Freiheit, die ich meine“, „Die Gedan-
ken sind frei“ und „Wohlauf Kameraden“ herausgeschnit-
ten lassen müssen. Ein Ueberleben der Lieder ist unstat-
tlich. Die Organisatoren der Vereine hatten persönlich für
die Entfernung der Lieder. Diese Maßnahme war not-
wendig, da sonst das ganze Fest der Beschlagnahme ver-
fallen wäre. — So also steht die Freiheit aus, die der
tschechische Zensur meist. Verschnittene Liederbücher sum-
mieren ihren Geist. Aber auch Scherenscherer können
zum Liederzert werden, und die freien Gedanken, die
man auf dem Papier nicht leidet, sind lebendig in den
Gehirnen — unerreichbar für die mißtrauischen Herren
in Prag.

Noch einmal Guernica... Wider besseres Wissen be-
nutzen britische Zeitungen die
„Bombardierung von Guernica“ noch immer zu Ver-
leumdungen gegen Deutschland, wobei sie sich als Quelle
aus die berüchtigten „Times“-Berichte beziehen. Diese
offenbarlichen Unwahrheiten veranlassen einen britischen
Augenzeugen in einer Zuschrift an den „Spectator“ zu
einer grundsätzlichen Stellungnahme. In der Zuschrift
heißt es: „Die „Berichterstattung Guernicas durch ein Luft-
bombardement“ ist eines der besten Beispiele für Kriegs-
propaganda, jedoch ein Beispiel, das selbst unter un-
serer systematischen Bevölkerung nicht ohne Parallelen ist.“
Der britische Augenzeuge stellt fest, daß der Sonder-
berichterstatter der „Times“, dem dieses „Beispiel der
Kriegspropaganda“ zu verdanken ist, in Bilbao davon hörte,
daß auf Guernica ein Luftangriff stattgefunden habe.
Als er sich dann nach Guernica begab, fand die Stadt in
Flammen, was ihm genügt, um seinen Bericht über die
„Zerstörung Guernicas durch Flugzeuge“ abzuschließen. In
Wahrheit enthielt sich — wie auch aus diesem Zeugnis
in „Spectator“ hervorgeht — daß nach Verlöschen der
Flammen nicht die geringsten Zeichen für
Explosionen durch Bomben gefunden wurden.
Als Beweis dafür stellt die Zuschrift fest, daß die Straßen-
laternen, die zwei Meter vor den angeblich bombardierten
Häusern standen, völlig unbeschädigt geblieben waren,
trotzdem sie durch den Luftdruck und die Sprengkräfte
hätten zerstört sein müssen, wenn das in nächster Nähe
befindliche Haus durch Bomben verwüstet worden wäre.
Denselben Beweis bieten die Vorgärten, und Rasenstreifen
vor den Häusern, die völlig unverletzt geblieben waren,
trotzdem man auf ihnen doch Sprengkräfte hätte finden
müssen. Zusammen mit den Petroleum- und Benzin-
bomben, die in den Häusern, durch welche Brandmittel die
Noten die Stadt einführten, wird hier durch einen britischen
Augenzeugen noch einmal der Beweis gebracht,
durch welche Methoden die britische Dossentlichkeit deutsch-
feindlich beeinflusst wurde.

Bezug auf Spanien der bolschewistische Gefahr derart
vorhinaus geleitet, daß es für ganz Westeuropa einschnei-
dend der Interessen seines englischen Verbündeten die
größten Gefahren heraufbeschwört.
Eine europäische Verständigung über eine echte Nicht-
einmischungspolitik gegenüber Spanien ist genau so mög-
lich und durchführbar wie eine deutsch-französische An-
näherung, eine Konsolidierung des Friedens auf dauer-
hafter Grundlage. Aber all das wird in Frage gestellt,
wenn Frankreich sich an Stelle einer Verbindung mit den
Gesunden an die bolschewistische Krankheit klammert,
wenn es jede Abkehr vom Irrtum ablehnt und die
Vorbeugungsmaßnahmen der Ordnungsmacht gegen An-
steckung und Uebertragung der roten Epidemie als aggres-
siv empfindet. Unverfehlbar liegt mit der Regierung
Gautemps und ihrem Sanierungsplan ein letzter Versuch
vor, mindestens mit einem Teil der gegenwärtigen
Schwierigkeiten fertig zu werden. Man predigt sich Fleiß
und Disziplin und erklärt sich selbst und der Welt gegen-
über, daß alle die unglücklichen Diagnosen falsch oder vor-
zeitig seien. Leider bestehen gleichwohl die innen- und
außenpolitischen Schwierigkeiten fort, die den Wiederauf-
stehenswillen schwer belasten, und nach der Weltansicht
wie nach den sozialen Verhältnissen des französischen
Volkes ist kein mit unberechenbaren Ueberraschungen zu
rechnen, die eines Tages alles wieder in Frage stellen
können.
Die französische Krankheit ist leider nicht zu Ende. Es
hängt auch keineswegs von uns ab, sie zu heilen. Soweit
von außen her dazu beigetragen wird, Frankreich auf fal-
schem Wege zu halten, geschieht das nur von einer Seite
her: Moskau. Sich hiermit auseinanderzusetzen, ist Sache
des französischen Volkes. Die Zunahme der internatio-
nalen Spannungen zeigt leider, daß absolut keine Zeit
mehr zur verlieren wäre.

Wie Tuchatschewski verhaftet wurde

Im Schlafwagen in die Lubjanka — Kritik an Stalin — Der Grund der Ermordung

22. London, 7. Juli. Nach englischen Informa-
tionen aus Moskau hat niemals ein Kriegsgericht
über den Prozeß gegen Tuchatschewski und
die übrigen hohen erlassenen Generale stattgefunden.
Berichte, daß Wladimir und Wladimir als „Nichter“
inhaftiert hätten, werden nach Zeugnisse aus Moskau
und Paris als erfunden erklärt. Einer englischen Zeitung
zufolge wurden vielmehr die „Nichter“ durch ein Zirku-
lar Stalins angefordert, ihrer Unterwürfigkeit unter das
von Stalin ausgesprochene Todesurteil zu leisten.
Wie „Daily Telegraph“ mitteilt, abgedruckte Stalin
in der letzten Wochenschrift an Stalin, um zu vermeiden, daß der
General dem Zugriff der W.P.L. entkomme und um ihm er-
gebene Truppen entkam. Er wurde von Moskau aus
aufgefordert, sich sofort von Samara, wo er die Wolga-
armee befehligte, zu einer Chefbesprechung in der Haupt-
stadt einzufinden. Auf einer entlegenen Station vor
Moskau wurde der Schlafwagen Tuchatschewskis abge-
hängt und nunmehr zwischen Polzaiwaaen di-
rekt in das Gefängnis Lubjanka abtransportiert.
Genauso sollen die Generale Wajsk und Iworenko verhaftet
worden sein. Als Grund für den verhänglichen Tod
Stalins gegen Tuchatschewski heißt „Mangel an Guar-
dian“ fest, daß Tuchatschewski sowohl während der Be-
drohung Moskaus durch Denikin, wie auch bei dem pol-
nischen Feldzug, die durch die politischen Kommandeure
getroffenen Maßnahmen aus strategischen Gründen scharf
kritisierte. Der politische Kommandeur sowohl bei der

Jud Bosel als „Bettler“

Der größte Schieber der Kriegs- und Nachkriegszeit wegen Meineids in Wien vor Gericht

\* Wien, 6. Juli. Hinter die seit dem Weltkrieg weit
über Oesterreichs Grenzen verhängten Finanzskandale
des Juden Siegmund Bosel wird erst jetzt — Jahre-
zehnte später — der Schlußpunkt gesetzt. Lange Zeit
schien Bosel es mit hehrlicher Verschwiegenheit, sich dem
Zusatz des Staatsanwaltes zu entziehen und — vom Justiz-
rat als „Bettler“ — mit seinem ergraueten Vermögen
ein ärmliches Leben zu führen. Sein Reichtum und seine
Strapazenlosigkeit waren sprichwörtlich. Offiziell galt der
Großschieber aber seit langen Jahren als bettelarm, das
hatte er seinerzeit bestanden. Dieser Eid reicht ihn jetzt
ins Verderben.
Vor einem Schöffengericht des Landgerichtes begann
am Dienstag der mit Spannung erwartete Prozeß. Mit-
angeklagt sind der jüdische Rechtsanwalt Dr. Wolfgang
David und der jüdische Buchhalter David Rosen-
feld. Bosel hat im Weltkrieg durch Heereslieferungen
den Grundstein seines späteren Vermögens gelegt und
führte sich nach dem Zusammenbruch in allgemeine Ex-
pulsationen. Zusammen mit der Postparafalle beklagte er
sich schließlich an der großen Kontermine gegen den
französischen Bankier, die im Jahre 1924
von Frankreich zusammen mit dem amerikanischen Ban-
quier Morgan abgeschlossen wurde. Die Postparafalle
erlitt dabei Verluste von 200 Millionen Schilling, und der
christlich-sozialen Partei entstammende Finanzmini-
ster Dr. H. H. H. floh nach Südamerika.
Es ergab sich damals bei der Schlussabrechnung der
Geschäfte zwischen Bosel und der Postparafalle eine Ver-
schuldung im Betrage von 28 Millionen Schilling. Bosel er-

klärte nach Liquidierung seines Bankhauses nichts zu be-
sitzen. Auf Grund der falschen Eide Bosels und seiner
jüdischen Helfershelfer fiel das Schiedsgerichtsurteil zu-
gunsten des Juden aus. Die Postparafalle sah sich damit
zweimal nicht zufrieden und stellte im Juli 1928 Erhebun-
gen an. Dabei ergab sich nach und nach,
daß Bosel, durch Strohmann getarnt, der Besitzer
einer großen Wiener Teppichfirma, eines bedeutenden
Textilunternehmens, eines landwirtschaftlichen
Gutes und eines Auenbergwerkes bei Neudorf in
Salzburg ist.
Ferner besaß er 220 Rilo Gold in Varen und zahlreiche
wertvolle Gemälde.
Ueberdies besteht der Verdacht, daß Bosel noch be-
deutende Vermögenswerte in die Schweiz
verbracht hat. Die Erhebungen ergaben nämlich,
daß der „Bettler“ Bosel in den Jahren 1931 bis 1933
rund 1 Million Schilling jährlich privat ausgeben
hatte, von denen er 300 000 Schilling zum Unterhalt
seiner Freundinnen benötigte, denen er Bankgelder im
Betrag von 1 Million Schilling gestiftet hatte, für diese
Ausgaben habe die Ertragsanteile der bis jetzt entdeckten
Vermögenswerte faum ausgereicht.
Die Anklage des heute begonnenen Prozesses bezieht
sich nur auf den Meineid der Juden. Ein weiteres Straf-
verfahren wegen betrügerischen Bankrotts ist noch an-
hängig und wird in einem besonderen Prozeß zu Ende
geführt werden. Jud Bosel befindet sich mit seiner Miß-
pode seit einem Jahr in Haft.

Bruder Virgilius wurde „vergewaltigt“

Der Pfuhl von Waldmühl / Wieder klösterliche Sittlichkeitsverbrechen vor der Koblenzer Strafkammer

\* Koblenz, 6. Juli. Selten ist der Einfluß der
Klösterlichen Unmoral so aufsehend in die Gesell-
schaft getreten, wie in dem Prozeß gegen den 43-jährigen
Franziskanerbruder Johann Peter, genannt Bruder
Virgilius, der sich vor der 2. Großen Strafkammer des
Landgerichtes Koblenz zu verantworten hatte.
Der Angeklagte, der sich in unvorstellbarer Weise an
den unglücklichen Schwachsinnigen Pflü-
lingen des Klosters vergangen hatte, brachte
in der Verhandlung den traurigen Mut auf, zu behaupten,
er selbst sei von einem der Kranken, schwächlichen
kleinen Jungen — vergewaltigt worden! Dabei ergab die
Beweisaufnahme einwandfrei, daß Peter als Bruder des
Klosters seine Stellung ausnützte, um die Sittlichkeit seinen
schwachen Weibchen gefährlich zu machen.
Unter der Mithilfe der Beweise gab der Angeklagte
schließlich die meisten seiner Verleumdungen an. In anderen
Fällen blieb er bei seinem hartnäckigen Leugnen, so klar
auch die Aussagen der Zeugen lauteten. Der Staats-
anwalt betonte in seiner Anklage, dieser Bruder Virgilius
habe eine neue Note in die Prozesse ge-
bracht, da er den Mut gehabt habe, zu behaupten, er sei
von einem Kleinen vergewaltigt worden. Er beantragte
gegen den Augenverderber vier Jahre Zuchthaus und
Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf
Jahre. Das Urteil lautete wegen Verbrechen gegen
§ 174 Absatz 1 in sechs Fällen auf drei Jahre Zuchthaus
und drei Jahre Ehrverlust. Ein Jahr drei Monate der
Untersuchungshaft werden angerechnet.

aber schon 1931 das Kloster wieder verlassen, ohne die
Schulden abgelegt zu haben. Während seines Aufenthaltes
in Montabaur verdingte er sich zweimal an den seiner
Pflege anvertrauten Kranken. Der Angeklagte war ge-
ständig, und der Staatsanwalt beantragte mildernde Um-
stände, zumal der Beschuldigte seit seinem Austritt aus
dem Kloster ein nach jeder Richtung hin einwandfreies
Leben geführt habe. Das Gericht verurteilte den Ange-
klagten unter Billigung mildernder Umstände zu zehn
Monaten Gefängnis, wobei ihm die volle Unter-
suchungshaft angerechnet wurde.

„Mit mir ist es keine Sünde“

\* Paderborn, 6. Juli. Die Strafkammer des Landge-
richts in Paderborn verurteilte gestern den Franziskaner-
bruder Joseph (Bruder Aloisius) wegen Unzucht, 5
Jahre in ein KZ unter 14 Jahren, nach § 176
Absatz 2 an einer Gefängnisstrafe von zwei
Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte
auf drei Jahre.
Der Bruder, der heute 40 Jahre alt ist, trat nach dem
Krieg dem Franziskanerorden bei. Er war in den Jah-
ren 1909—23 als Klosterkammer für die Ordensnieder-
lassung in Paderborn tätig. Zu seinen Sammelgängen
nahm er meist urkundliche Urkunden mit, an denen er sich
verging. Der Angeklagte legte hartnäckig, doch ging
aus den klaren glaubwürdigen Aussagen der Zeugen her-
vor, daß er sich der Schändlichkeit seines Tuns bewußt
war. Das Bewies auch schon ein Auspruch, den er einem
Jungen gegenüber machte: „Wenn du das mit einem an-
deren machst, wäre es eine Sünde. Mit mir ist es keine
Sünde“ (!).

Pariser Kostprobe vom Olympiasfilm

Leni Riefenstahl kündigt den Hauptfilm für Januar an

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
5. Paris, 7. Juli. Der Weltfilm, den Leni Rie-
fenstahl im Rahmen des Empiriums im Internationalen
Kino-Pavillon vorführen ließ, ist nur eine Kostprobe für
den großen Olympiasfilm, den die Künstlerin in einer Aus-
sprache für Januar nächsten Jahres ankündigt. Aber be-
reits diese Kostprobe fand hürmischen Beifall bei den Zu-
sehern, die hier zum ersten Mal die unvergleichlichen Olym-
piaspiele von Berlin 1936 miterlebten und gleichzeitig
einen Einblick tun durften in die Arbeit der Kameramän-
ner und ihrer Apparate bei der Gewinnung des unge-
heuren Materials für diesen Film.
Man erlebte den beispiellosen Weltkampf der Jugend
der Welt in einer Weise, wie ihn keiner der Zuschauer
oder Teilnehmer hätte miterleben können, so aus unmit-

telbarer Nähe nach allen Seiten und immer aus das
wichtigste gerichtet. Man sieht, wie sich die Gesichtsmus-
keln spannen, wie sich die Brauen zusammenziehen, ehe
der Speerwerfer nach langem Zielen sein Geschöß ab-
schleudert. Man verfolgt den Speer im Fluge, den Stab-
hochspringer im Sturz, es ist das Vordringen des Triumpfes
sowie der Ausdruck äußerster Erschöpfung festgehalten,
der aufregende Entschluß und die Nervosität der zum
100-Meter-Lauf ansetzenden Läufer.
Kombiniert ist der Film mit einer Meisterhaft, die
für den empfindlichen Olympiasfilm in jeder Hinsicht Höchst-
leistungen darstellt. Die der Film des Speeres in den
Sperren des Schwimmers übergeht, wie der Rhythmus
der Läufer und die Vegetationsausstrahlung der Zuschauer
vervollständigt werden, das ist keine, das ist Schmitzler er-
sten Ranges.
An diesen Stellen entlockt sich das Entzücken der Zu-
schauer in spontanem Beifall. Nach diesem Film wurde
jedem, der ihn sah, begreiflich, welche ungeheure Arbeit
zu leisten war, ehe aus den Hunderten von Kilometern
beschriebener Filmstreifen das eigentliche Werk entsteht.
Das deutsche Filmwesen hat mit dem Olympia-Wer-
film eine Wüstenkarte in Paris abgelesen, die gerade vor
Beginn des Internationalen Filmkongresses hürmischen
Grund hervorrief. Auch der aus USA-Wochenendaus-
samengestellte Aktualitätsfilm vom neuen Deutschland
ermies sich als gutes Genußmittel in den Geist und
das Schaffen des Dritten Reiches.

Brand im „Pavillon des Friedens“

\* Paris, 6. Juli. Am Dienstagmorgen brach in dem
noch im Bau befindlichen „Pavillon des Friedens“ auf
dem Trocadropark ein Feuer aus, das von den Arbei-
tern jedoch bald wieder gelöscht werden konnte. Fünf Ar-
beiter erlitten dabei Brandverletzungen.
Ein Teil der Dekorationen des Pavillons, die das
Werk des Völkerverbundes verherrlichen sollte, ist, wie dazu
verlautet, durch den Brand, der auf eine Unvorsichtigkeit
zurückgeführt wird, vernichtet worden. Der Pavillon soll
trotzdem am Freitag in Anwesenheit zahlreicher politi-
scher Persönlichkeiten, u. a. auch von Leon Blum, eröffnet
werden.

Reichsapell des deutschen Gasfäktengewerbes

\* Berlin, 6. Juli. In der Nacht vom 13. zum 14. Juli
1937 spricht der Reichsorganisationsleiter und Leiter der
Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, von der Dä-
monialisierung „Schaffendes Volk“ aus zu den Ver-
triebsführern und Geschäftsführern des deutschen
Gasfäktengewerbes. Die Kundgebung wird in der Zeit
von 1.30—2.30 Uhr nachts auf alle deutschen Sender über-
tragen.

FÜHRER-FUNK

Der Führer und Reichszankler erfreute am Sonntag-
mittag den Reichsstatthalter in Bayern, General Ritter
von Epp, der sich wegen eines Jagdunfalles in der Driso-
päischen Klinik München befindet, durch einen Besuch
und ließ sich von dem Leiter der Klinik, Prof. Bragard,
über die Art der Verletzung und den befriedigenden Hei-
lungsverlauf eingehend berichten.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley besichtigt am Don-
nerstag, den 8. Juli zwei Betriebe in Ludwigshafen. Im
Anschluß daran spricht er um 17.00 Uhr in dem Feler-
abendhaus der F. G. Farbenindustrie vor der Belegschaft
der beiden Betriebe und vor den Betriebsführern und
Obernägeln des Ganges Saarpfalz.

Der Luftkranz über der Stadt München und der weite-
ren Umgebung, gekennzeichnet durch die Verbindungs-
linie Friedberg bei Augsburg, Weßheim — Bad Tölz —
Wasserburg — Moosburg — Freising — Mershausen —
Paffenhofen, wird für die Dauer des Tages der Deut-
schen Kunst in München vom 16. Juli ab 6 Uhr bis 18.
Juli 24 Uhr als Luftsperrgebiet für alle Luftfahrzeuge
erklärt.

Der portugiesische Ministerpräsident Salazar hat dem
Führer für dessen Glückwünsche telegraphisch seinen tief
empfindlichen Dank übermittelt.

Ministerpräsident von Jekand, der gestern zur Ver-
sicherung über seine Wirtschaftsbereidungen vom
deutschen König empfangen wurde, erklärte der Presse
gegenüber, daß er mit dem Ergebnis dieser Besprechung
sehr zufrieden sei.

Das Oberkommando der Räumungsarmee berichtet
von einer neuen Grenzverletzung durch sowjetische
Truppen. Die Zwischenfälle ereigneten sich am Montag
an der Dlgrenze von Mandtschufo.

Der Präsident der Philippinen, Manuel L. Quezon,
traf am Dienstag früh zu einem inoffiziellen Besuch in
Berlin ein. In seiner Begleitung befindet sich der Ge-
neral der philippinischen Armee, Valdes.

Trauerfeier

auf Beche „General Blumenthal“

Dr. Ley ehrt die Soldaten der Arbeit
\* Recklinghausen, 6. Juli. Seite an Seite, wie
sie von den schlagenen Weibern überlebt wurden und
den Tod fanden, wurden am Dienstagmorgen die
zwei Opfer des Explosionsunglücks auf der Beche „Ge-
neral Blumenthal“ zur letzten Ruhe beigesetzt.
Von den Häftlingen des Ruhrgebietes, welche die
Häuser halbnackt, mit den Anhängen der roten
Knappen trauernd das ganze deutsche Volk. Das ist die
tröstliche Gewißheit, daß im neuen Deutschland niemand
allein ist in seinem Schmerz, daß das Volk in dieser
Stunde derer gedenkt, die in treuer Pflichterfüllung ihr
Leben liehen.
Auf dem Bechepfah zwischen den beiden Schacht-
anlagen der Grube „General Blumenthal“ sind die
Knappen angefahren. Rüstl Kolonnen mit flackernden
Flammenfackeln tragen den Namen der Toten. Mit den
Hinterbliebenen hat sich die ganze Bechegasse, die
Werksektion und viele führende Männer aus Partei
und Staat, Wehrmacht und Wirtschaft versammelt.
Im Namen des Führers, der Partei und der Deut-
schen Arbeitsfront und des geliebten deutschen Volkes
überbrachte Dr. Ley den toten Arbeitern die
lebten Grüße. „Für liegt uns an, denn jeder Tod, der
uns einen Kameraden aus der Mitte unserer Ge-
meinschaft reißt, ist eine Anklage für menschliche Schwäche
und Unzulänglichkeit. Alles ist hier getan worden, um
das Unheil, das Euch betroffen hat, zu verhüten. Eins
soll uns allen Verstand bleiben, das ist, wenn wir
auch den Tod nicht verhindern können, alles tun, um das
Leben der Belegte so zu gestalten, daß es lebenswert
ist.“
Bewegten Herzens sprach Dr. Ley den Hinterbliebenen
der Toten Trost zu. „Euch bringe ich“, so sagte er,
„den Trost des Führers, das ist das Schönste, was
ich Euch bringen kann, die Trauer von 20 Millionen
schaffenden Deutschen und die Anteilnahme des ganzen
Volkes. So wollen wir den letzten Betriebsappell halten.
Wir bedenken der toten Knappen und geloben ihnen,
daß ihre Namen nicht vergessen werden, daß sie tief in
unseren Herzen eingegraben bleiben.“
Ein unübersehbarer Trauerzug geleitete die Knappen
zu ihrer letzten Ruhestätte, auf den Kommunalfriedhof.

Europa schaut auf uns

Ueber 2000 Ausländer besahen im ersten Halbjahr 1937
den Reichsarbeitsdienst
\* Berlin, 6. Juli. Im ersten Halbjahr 1937 haben
nicht weniger als 2200 Ausländer Gelegenheit
genommen, den Reichsarbeitsdienst, seine Lager und Ar-
beitsstellen kennen zu lernen. In allen Ecken des
Reiches und fast allen Gauen des Reichsarbeitsdienstes
haben Ausländer den Reichsarbeitsdienst besucht.
Besonders stark war in diesem Halbjahr England,
Frankreich, Polen, Dänemark, Japan, Südafrika, Polen,
Finnland, Italien, Desterreich, China, die Vereinigten
Staaten von Amerika, Argentinien, Belgien, Bulgarien,
Jugoslawien, Norwegen, die Schweiz und Holland ver-
treten. Unter den Besuchern befanden sich auch 442 Aus-
länder, die Gelegenheit genommen haben, den Arbeits-
dienst für die weibliche Jugend zu besichtigen.
Aus diesen kurzen Angaben geht hervor, daß nach wie
vor der Reichsarbeitsdienst und der Arbeitsdienst für die
weibliche Jugend in der Welt eine große
Interesse erregen und ihre Aufmerksamkeit in weitest-
gehendem Maße auf sich ziehen.

Hauptkassierer Dr. Karl Neufelder

Stellvertreter und Chef vom Dienst: Dr. Georg Brigner
Berantwortlich: Für Politik: Dr. Karl Neufelder, für politische
und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brigner, für Kultur
und Unterhaltung: Dr. Günther Hördern, für Sport: Hans Wöber-
auer, für die Heimat, Bewegung und Parteinachrichten: Wolf
Steinbrunn, für badische Nachrichten: Hans Wöber, für So-
ziales: Max Böhm, für Wirtschaft: Fritz Seip, für Bilder: Fritz
Schwäger.
Für Anfragen: Karlheinz Wagners. Sämtliche in Karlsruhe.
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard, Berlin SW. 63.
(Stur Zeit ist Preisliste Nr. 11 vom 1. Nov. 1936 gültig.)
Verlag: Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.
Korrespondenz: Schwedendruck- u. Verlagsverlag
m.B.H., Karlsruhe a. Rh.

Durchschnittsanlage für den Monat Juni

Table with 2 columns: Location and Circulation. Includes entries for Karlsruhe, Bruchsal, and Ortenau.

Gesamtauflage der Morgenzeitung .. 78397

# Heuschrecken greifen Ägypten an!

## Milliardenschwärme fallen ein — Vernichtungskampf mit Flugzeugen und Flammenwerfern

Von unserem Vertreter in Kairo

Kairo, 6. Juli. Seit dem Jahre 1930 war Ägypten von der ersten der Plagen, die in biblischen Zeiten über das Land am Nil gekommen sind, frei. Seit sieben Jahren hatte man keine Einbrüche von Heuschreckenschwärmen zu verzeichnen, bis in diesem Frühjahr aus den östlichen Grenzbezirken der Halbinsel Sinai Alarmnachrichten kamen. Aus Akaba wurde dem ägyptischen Landwirtschaftsministerium gemeldet, daß sich riesige Heuschreckenschwärme längs der arabischen Küste des Roten Meeres nordwärts bewegten.

Sofort wurden die Truppen der Grenzpolizei alarmiert und technische Kommissionen entsandt, um den Einfall der Schwärme zum Sinai und darüber hinaus zum Niltal abzuwehren. Es wurden außerordentliche Kredite von der Regierung bewilligt, damit man den Krieg gegen die Heuschrecken finanzieren konnte. Aber der Alarm war zu früh geschlagen. Günstige Winde trieben die Schwärme östwärts ab auf die unfruchtbare Hochebene von Transjordanien und die Mobilisation auf Sinai wurde abgeblasen. Die Gefahr schien vorbei.

### Mobilmachung im größten Stil

Plötzlich wurden wenige Wochen später Heuschreckenschwärme aus der westlichen Wüste, in der Nähe der Oase Siwa, unweit der ägyptisch-libyischen Grenze gemeldet und in einer Stärke, wie man sie auch in dem Heuschreckenjahren 1930 nicht beobachtet hatte. Also wurde der Abwehrkampf in der westlichen Wüste zwischen Merja Matruch und der Oase Siwa organisiert.

Der ägyptische Landwirtschaftsminister Samdi Seif el Nair organisierte die Abwehr persönlich, und gegenwärtig sind mehr als 2000 Menschen, unter Einsatz modernster technischer Mittel in die Schlacht mit den einbrechenden Heuschrecken verwickelt. Die Grenzpolizei hat ihren gesamten Mannschaftsbestand mobilisiert, und mit Gift und Feuer, Flammenwerfern und Flugzeugen geht man gegen die Milliardenenschwärme an.

### Womit wird Krieg geführt?

Flugzeuge sind eingeleitet zur Bekämpfung der Insekten-Armeen, denen man entweder mit Flammenwerfern, oder, was noch wirksamer ist, mit Gift zu Leibe rückt. Diese Methode der Vergiftung hat man in Ägypten zu einer Vollkommenheit entwickelt, daß sie auch in Südafrika und im Fernen Osten zur Anwendung gelangt. Man mischt ein Arsenikpräparat mit Sirup und freisetzt den Sirup auf weite Strecken aus.

Durch den Duft werden die Schwärme der Heuschrecken angelockt, fressen davon und gehen nach dem Genuß innerhalb dreier Tage ein. Die verendeten Tiere werden meist von anderen Heuschrecken aufgefressen, die sich dadurch wiederum vermehren. Millionenweise gehen die Schwärme an solchem Arsenik-Sirup zugrunde.

Flammenwerfer werden gegen die Tiere eingesetzt, wenn sie in dicht geschlossenen Schwärmen vorrücken, aber die Resultate dieser Vernichtungsmethode lassen zu wünschen übrig. Wirkungsvoll ist auch die Bekämpfung der Heuschreckennurten. Man stellt die Plätze fest, an denen die Schwärme ihre Eier hinterlassen, die nach zwei Wochen auskriechen. Larven erscheinen in Milliarden. Diese Larvenschwärme werden mit Benzin überoffen und verbrannt.

Die Flugzeuge werden im Kampf gegen die Heuschrecken nur zu Aufklärungsarbeiten eingesetzt. Man hat versucht, vom Flugzeug aus die festgestellten Schwärme zu beschießen, aber die Tiere sind dadurch nicht vernichtet worden.

Angelöst ist, einem Bericht des ägyptischen Landwirtschaftsministers entsprechend, trotz allem Bemühen noch immer die Frage, woher die Heuschreckenschwärme nach Jahren des Verschwindens plötzlich auftauchen. Wo und wovon die Tiere leben, ehe sie aus der Tiefe der Wüste erscheinen, um ihren Vornarrsch gegen das Fruchtland anzutreten.

Wehr als 2000 Menschen kämpfen gegenwärtig in der Wüste gegen die vorrückenden Heuschreckenschwärme, deren man heute heute mit modernen Mitteln Herr wird, während früher ein solcher Einfall Not und Vernichtung für das fruchtbare Niltal bedeutete.

### Testamente in England

#### Wölfe und Kanarienvögel werden besser bedacht als Kinderheime

Eigener Bericht des „Führer“

London, 6. Juli. Nach altem englischem Recht müssen alle Testamente und letztwilligen Verfügungen veröffentlicht werden, wobei man ursprünglich von der Absicht ausging, Erbgläubigern, Gläubigern und ähnlichen Leuten ihr Handwerk möglichst zu erschweren. Heute gibt es zur Entdeckung solcher Verbrechen längst andere Mittel. Aber noch täglich veröffentlichten die englischen Blätter unter der Aufschrift „Die letzten Testamente“ Einzelheiten über die Höhe der Hinterlassenschaften und über die in den Testamenten enthaltenen letztwilligen Verfügungen, soweit sie nach Auffassung der Presse ein allgemeines Interesse haben. Wenn ein Erblasser seinen Sohn enterbt oder seiner Witwe noch aus dem Grabe heraus für den Fall ihrer Wiederverheiratung mit der Entziehung ihrer Rente droht, so nehmen auch die Zeitungen davon ausführlich Notiz. Die oft sehr erheblichen Legate für langjährige treue Diener, fromme Stiftungen und gemeinnützige Gesellschaften werden ebenfalls gewissenhaft verzeichnet, wobei häufig ein Blatt mit Bedauern feststellte, daß für die Tierheime und den Tierzuchtverein ausgeworfene Legate durchschnittlich das Vier- bis Fünffache dessen ausmachten, was für Kinderheime und den Schutz bedürftiger und zurückgebliebener Kinder gespendet wird. Viele alte Damen treffen nicht selten sehr ausführliche Bestimmungen für das Wohlergehen ihrer Katzen, Wölfe und Kanarienvögel und vermaßen diese oft dem Tierzuchtverein unter der Bedingung, daß sie bis an ihr Ende verpflegt und gehütet werden.

Das Interessanteste an diesen Testamenten ist jedoch die Höhe der Hinterlassenschaften. Hier sieht man erst, wie reich England noch ist. Eine Hinterlassenschaft von 50 000 Pfund, was etwa 600 000 bis 700 000 Mark entspricht, kommt täglich noch zwei- bis dreimal vor. Erbgläubigen von mehreren hunderttausend Pfund sind keine Seltenheit, und erst wenn ein Erblasser eine halbe Million Pfund hinterläßt, wöhnen die Blätter im allgemeinen dem Testament eine besondere Meldung. Vermögen in dieser Höhe werden schon mit einer sehr hohen Erbschaftsteuer belegt. Im ver-

gangenen Wirtschaftsjahr brachte die Erbschaftsteuer nicht weniger als 89 Millionen Pfund ein und es geht das Gerücht, daß im Schatzamt eine Liste aller englischen Millionäre mit ihrer voraussichtlichen Lebensdauer vorhanden ist, und daß diese Liste in den Vorschlägen für die Erbschaftsteuer eine nicht unerhebliche Rolle spielt. Die größte Hinterlassenschaft der letzten Jahre war die des aus Deutschland stammenden Schiffreeders Robert Ellermann, der 27 Millionen Pfund hinterließ. Davon entfielen 14 Millionen Pfund allein an den Staat. Der reichste Mann Englands ist heute der 88jährige Industrielle Josef Rank, dessen Vermögen auf über 30 Millionen Pfund geschätzt wird.

### Von Amerika nach Europa in 12 Std. 40 Min.

#### Die amerikanischen Versuchsflyer über dem Nordatlantik

\* London, 6. Juli. Das amerikanische Flugboot „Clipper“ traf am Dienstagvormittag um 10.50 Uhr im irischen Atlantikflughafen Foynes ein. Das Flugboot, das von Rückenwind begünstigt war, benötigte für die Überquerung des Nordatlantiks von Neufundland nach Nordirland 12 Stunden und 40 Minuten. Der irische Ministerpräsident de Valera und der Industrieminister Lemah sowie Vertreter des britischen Luftministeriums begrüßten die Flieger.

Gleichzeitig wird berichtet, daß das englische Flugboot „Caledonia“, das am Montagabend in ostwestlicher Richtung zur Ueberfliegung des Nordatlantiks von Irland gestartet war, am Dienstagmorgen in Portwood (Neufundland) um 11.06 Uhr gelandet ist. Die „Caledonia“ benötigte 15 Stunden und 9 Minuten.

Es handelt sich dabei bekanntlich um gemeinsame englisch-amerikanische Versuchsflyer. Sie sollen der Vorbereitung eines Transatlantik-Flugverkehrs dienen, wie es schon im vergangenen Jahre durch acht erfolgreiche Flüge der Luftlinie erprobt wurde. Auch in diesem Jahre wird die Luftlinie weitere Flüge über dem Nordatlantik durchführen.

# Rosenbaum als Waffenschmuggler

## Schweizerischer kommunistischer jüdischer Rechtsanwalt vor Gericht

St. Gallen, 6. Juli. Am Dienstag begann vor dem Bezirksgericht zu Zürich der Prozeß gegen den kommunistischen jüdischen Rechtsanwalt Rosenbaum, der angeklagt ist, sich gegen den Beschluß des Bundesrates bezüglich der Wagnahmen zur Durchführung des Verbots der Teilnahme an den Feindseligkeiten in Spanien zu haben.

Die Untersuchung hat ergeben, daß Rosenbaum den Mittelpunkt einer weitverzweigten Organisation zur Beschaffung von Waffen und Munition für Sowjetspanien bildete. Die Anlage legt ihm zur Last, Mitte und Ende Oktober 1936 durch telegrafische Ueberweisungen und Checks in englischer Währung 169 000 Pfund (rund 2 Millionen RM.) und in amerikanischer Währung eine halbe Million Dollar (etwa 1,2 Millionen RM.) zur Beschaffung von großen Waffen- und Munitionsendung im Gewicht von ca. 60 000 Kilogramm aus Litauen nach Barcelona verwendet zu haben.

Ferner hat Rosenbaum, der sich als Beauftragter der Air France ausgab, vier Flugzeuge erworben und nach dem französischen Flugplatz de Bourget gebracht, von wo aus sie nach Spanien abgingen. Für die Maschinen hat er 600 000 Schweizer Franken bezahlt.

Die Anlage wirft Rosenbaum weiter den Versuch der Unterhütung und Begünstigung der Feindseligkeiten in Spanien vor und legt ihm zur Last, daß er wiederholt den Direktor einer schweizerischen Maschinenfabrik aufsuchte, um mit ihm die Lieferung von etwa 50 20-Millimeter-Geschützen und vier Millionen Schuß Munition zu besprechen.

Als Kurier zwischen Rosenbaum und einer Reihe von Persönlichkeiten in Paris sowie in Litauen und als Begleiter des aus Litauen nach Barcelona gegangenen großen Waffen- und Munitionstransport ist der bekannte kommunistische Mag Brunner in die Angelegenheit verwickelt.

# Der größte Walfänger der Welt

## 30 000-Tonnen-Schiff in Bremen vom Stapel gelaufen

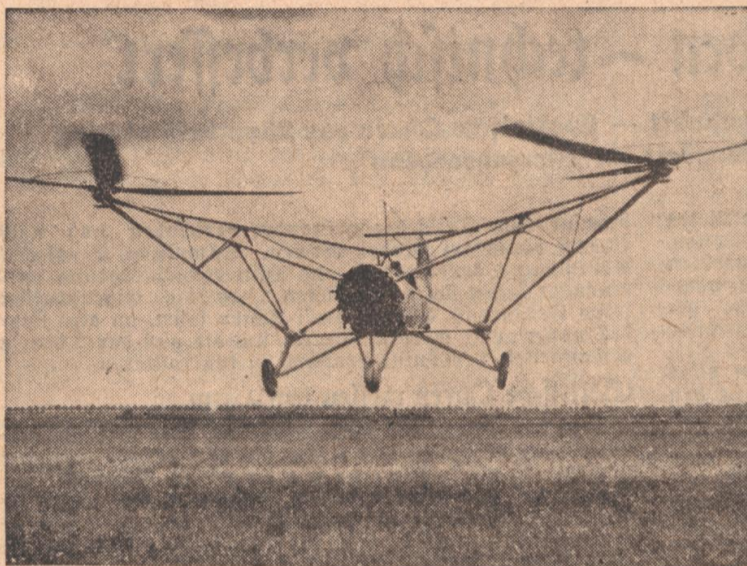
Eigener Bericht der N.S.-Presse

L. Bremen, 6. Juli. Nachdem erst letzten Samstag auf der deutschen Werft in Finkenwärder das Walfangmutter Schiff „Walter Rau“ seinem Element übergeben worden war, lief Montag auf der Deschimag-Werft, Wert Meer in Bremen, die größte Walfangschiffe der Welt, die „Antas“, vom Stapel. Das Schiff, das schon im Herbst unter deutscher Befahrung zum Walfang in den Südatlantik ausläuft, hat eine Tragfähigkeit von rund 30 000 Tonnen, eine Länge von 194 Meter, eine Breite von 24 1/2 Meter und fährt mit einer Geschwindigkeit von 11 1/2 Seemeilen. Es wird den Walfang im Auftrage der Deutschen Margarine-Fabriken betreiben.

Zu der Taufzeremonie hatten sich über 40 000 Volksgenossen eingefunden. In seiner Taufrede umriß der Betriebsführer der Deschimag, Generaldirektor Stappelfeldt, die lebenswichtige Aufgabe des Schiffes und zeichnete ein Bild über seine Einrichtungen. Er wies dann daraufhin, daß die deutsche Werftindustrie seit der Wagnahme einen ungeahnten Aufschwung erlebt habe. So konnte im Jahre 1937 allein die Deschimag-Werft fünf Motorschiffe für verschiedene Reedereien, mehrere Fahrzeuge für die Marine und außerdem große Turbinenanlagen und andere Maschinen liefern. Die Werft habe sogar eine Anzahl von Aufträgen deutscher und ausländischer Gesellschaften ablehnen müssen, weil die Betriebsleistungen alle befristet seien und weil es an Fachleuten zu fehlen beginne.



Das neue deutsche Walfangmutter Schiff „Walter Rau“ gleitet in sein Element (Eigent. Bilderdienst)



Großerfolge der deutschen Luftfahrt  
Das Hubschrauberflugzeug, das sämtliche für die Flugzeugausstattung geführten internationalen Rekorde für Deutschland errang, auf der Stelle schwebend.



Flugkapitän Hanna Reitsch vor dem Start zu ihrem Weltrekordflug auf der Wassertrappe (Eigent. Bilderdienst)

# Die Untaten des Mörders Roloff

## Die frühere Verlobte des Verbrechers als Zeugin

\* Prenzlau, 6. Juli. Bei der Erörterung der Untaten des vierfachen Mörders Roloff kam es im Verlauf der weiteren Verhandlung vielfach zu dramatischen Zwischenfällen. Grauenhaft sind die Einzelheiten, die bei der Erörterung des Mordes an Kochan zur Sprache kommen. Bei der Art der Begehung der Mordtat rückte es nahe, daß Roloff noch andere Mordtaten in gleicher Weise begangen hatte. Er gab dann auch auf eindringlichen Vorhalt, den Wirtschaftler Kochan am 4. Dezember 1935 auf Angelenhof getötet zu haben. Er habe auf eine Zeitungsanzeige des Kochan, der eine Stellung suchte, diesen nach Frankfurt a. M. D. gelockt und sich ihm gegenüber als „Ortsbauernführer Schröder“ ausgegeben, bei dem Kochan die Stellung erhalten sollte. Auf dem Wege nach Briesen erschlug er den Abnungslösen dann mit einem Hammer. An Bargeld fielen ihm

etwa 12 Mark in die Hände. Die Leiche Kochans wurde an einer von Roloff selbst angegebenen Stelle gefunden und identifiziert.

Bewegung ging durch den Zuhörerraum, als Roloff mit leiser Stimme wirklich erklärte: „Der Mord an Kochan war ein Irrtum. Ich muß die Anzeigen verwehrt haben.“

Dann wurde der Frauemord aus dem Jahre 1931 in Remlin erörtert. Auch hier gab Roloff die Tat zu. Er will die bisher unbekannt gebliebene Frau erschlagen haben, weil sie ihm nicht zu Willen war.

Der Zeuge Kriminalkommissar Meyer-Berlin, erklärte, der Angeklagte habe ferner gestanden, auch den Ehegatten Rodalff ermordet zu haben, als dieser sich bei ihm nach dem Verbleib seiner Frau erkundigte. Der Angeklagte schweigt auf die Aufforderung des Vorsitzenden, ein Geständnis auch für diesen Mordfall abzugeben, und harret vor sich hin. Es ist keine Antwort aus ihm herauszubekommen.

Der größte Teil der Nachmittagsverhandlung wurde ebenso wie der Vormittag mit der

### Vernehmung von Zeugen

ausgeführt. Eine neue Note kam durch die Vernehmung der früheren Verlobten des Angeklagten in den Prozeß. Roloff selbst ist zum erstenmal während der ganzen Verhandlung sichtlich beeindruckt und macht nach ihrer Vernehmung längere Ausführungen.

Die 27jährige Herta M. aus Frankfurt a. M. Oder, hat den Angeklagten auf eine Heiratsanzeige hin kennen gelernt. Am Bahnhof in Frankfurt a. M. Oder trafen sie sich zum ersten Male an derselben Stelle, an der der Mörder seine Opfer stets erwartete. Wie die Zeugin bezeugt, sei ihr beim näheren Kennenlernen das launenhafte Wesen des Angeklagten und seine Großsprecheri unangenehm aufgefallen, und sie habe schließlich den Eindruck, daß es sich um einen Heiratswindler handeln könne. Nach etwa 14 Tagen habe sie die Verlobung wieder gelöst.

Als Roloff auf Grund falscher Angaben, in denen er seine Zuchthausstrafe verschwie, zum Militärdienst eingezogen worden war, desertrierte er nach kurzer Zeit, weil er es angeblich vor Sehnsucht nach Herta M. nicht mehr aushalten konnte. Er wurde aber ergriffen, bald schließlich er zum zweiten Male und erschien wieder bei dem Mörder, das darauf die vorgelegte Dienstbehörde verurteilte. Roloff entzog sich seiner erneuten Festnahme durch die Flucht. Eines Nachts nach diesem Vorfall warf er einen Drohbrief durch das offene Fenster der Mörderischen Wohnung; in dem Brief kündigte er in überpannter Weise an, daß er Rache nehmen werde.

Am Abend kam der Bruder der Zeugin aufgeregt nach Hause und erzählte, daß Roloff draußen hinter einem Baum auf der Lauer stehe. Sofort wurde die Polizei verständigt, aber der Angeklagte suchte das Weite. Die Zeugin bezeugt dann energisch die Angaben des Angeklagten, der vor der Polizei erklärt hatte, er habe viele Ausgaben bei Ausgängen mit Herta M. gehabt und sei dadurch auch zu seinen Untaten getrieben worden. Roloff muß einräumen, daß seine Darstellung übertrieben war.

Die Verhandlung wurde darauf auf Mittwoch vertagt.

### Schwere Unwetter über Franken

\* Kitzberg, 6. Juli. Am Montagmorgen wurde der westliche Teil von Franken von schweren Gewittern heimgesucht. Das Unwetter war von Wolkentrüben und Hagelschlägen begleitet.

Anßerordentlich schwer hatte unter den Folgen des Unwetters die Stadt Kitzendorf zu leiden. Befonders heftig entlud sich das Unwetter über dem Frankenwald. Die Orte Fischbach, Unterrodach und Jauern wurden mit Hagelkörnern in Taubeneigröße überhäuft. Kartoffelfelder wurden überflutet und in den Gärten wurde das Gemüse und Obst zusammengeschlagen. Die Straßen glühten reisenden Bächen. Zwei Blühschiffe zündeten in Grünlinden und in Fischbach. Zwei mit großen Mengen von Heu und Stroh sowie landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Scheunen brannten nieder. Auch über Kitzberg entlud sich das Unwetter. Die Keller vieler Häuser wurden unter Wasser gesetzt.

### 563 Tote am amerikanischen Unabhängigkeitstag

\* New York, 6. Juli. Mit 563 tödlichen Unglücksfällen am Wochenende des Unabhängigkeitstages wurde in diesem Jahre ein Rekord erreicht. Der Verkehr forderte 310 Todesopfer, 142 Personen ertranken. Beim Abbrennen von Feuerwerkskörpern wurden vier Menschen getötet, 107 verunglückten tödlich auf andere Weise. Hunderte von Verletzten wurden in die Krankenhäuser einmitleiert.



Schweres Unwetter gefährdet Wohnhäuser

Schwerer Wolkenebruch verursacht Überschwemmung bei Schramberg... Schramberg, 6. Juli. Am Montag Nachmittags 15 Uhr wurde die Schramberger Welterlinie nach dem benachbarten Lauterbach gerufen...

Die zweite Leiche aufgefunden

Freiburg, 6. Juli. Nach längerem Suchen konnte im Laufe des Dienstags in Bruggach bei Kircharten die zweite Leiche der am Sonntag bei Oberried durch die große Unwetterkatastrophe verunglückten Motorradfahrer gefunden werden...

Blitz schlägt in Anwesen

Kirchhofen, 6. Juli. Während des schweren Gewitters, das sich am Sonntagabend entlud, schlug der Blitz in die Scheune eines Landwirts und lönderte. Neben den Wänden wurde das gesamte Inventar ein Raub der Flammen...

Die erste Gautagung des NS-Lehrerbundes, Gau Baden, und die mit ihr verbundene Leistungsschau sind abgeschlossen. Drei Tage lang genossen 10.000 badische Erzieher die Gastfreundschaft der Gauhauptstadt...

Lehter Kartengruß

Von seinem früheren Mitteil Dr. Günther Seyd aus Odenheim bei Bruchsal erhielt der Akademische Schluß Freiburg dieser Tage eine Postkarte mit Gruß und der Mitteilung, daß im Hauptlager der Rana-Expedition alles wohlsein sei...

Fernläster gegen Omnibus

Ein Omnibus-Inzide leicht verletzt. Mannheim, 6. Juli. Bei Kilometerstein 71 auf der Brücke, die die Bahnlinie beim Bahnhof Friedrichsfeld überführt, parkte ein Lieferwagen...

Die Diebheime Hundertjährige gestorben

Wiesloch, 6. Juli. Frau Karoline Kaulich, geb. Obendorfer aus Diebheim, die am 1. Januar d. J. unter großen Ehrentagen ihren hundertsten Geburtstag feierte, ist vor einigen Tagen gestorben...

Er brachte Modehefte und nahm Schmud

Vörsach, 6. Juli. Von Mitte bis Ende Juni suchte in Weil a. Rh. und Vörsach ein jugendlicher, etwa 20 Jahre alter Reisender, Bestellungen auf ein Modeheft zu erledigen. Bei der Gelegenheit erwiderte er in verschiedenen Wohnungen Schmuckgegenstände...

Alten Mann überfallen und mißhandelt

Mannheim, 6. Juli. Wegen schweren Straßenschaus, begangen an dem 66 Jahre alten Peter Pfeifer, wurde der 28 Jahre alte verheiratete Peter Bod aus Leutershausen zu zwei Jahren Gefängnis und zwei Jahren Gewerkschaftsverbot verurteilt...

Dem Kind die Kehle durchschnitten

Vörsach, 6. Juli. In Wrombach tödete am Montagabend ein lediges Mädchen, das dort in einem Gehäus beschäftigt war, kurz nach der Geburt ihr Kind. Sie brachte dem Kinde mit einer Schere tiefe Schnitt- und Stichwunden an Hals und Brust...

Gebt den SA.-Männern Urlaub!

Stuttgart sieht die Besten auf der Kampfbahn - Aufruf an die Betriebsführer

Betriebsführer! Die vom Führer befohlenen und der SA zur Durchführung übertragene NS-Kampfsport werden im Bereich der SA-Gruppe Südwest vom 8. bis 11. Juli in Stuttgart durchgeführt...

Der Führer der SA-Gruppe Südwest, gez. Rudin, Gruppenführer.

Die Behörden gehen mit gutem Beispiel vorweg

Ein Erlass des Reichsinnenministers. Der Reichs- und preussische Minister des Innern hat unter dem 30. Juni 1937 an die obersten Reichsbehörden in Württemberg und Baden folgenden Erlass herausgegeben...

Freitag: Tag der Mallenkämpfe

208 Mannschaften gehen an den Start. Für die sportlichen Wettkämpfe der NS-Kampfsport ist es beabsichtigt, daß sie an ihrem ersten Tag ausschließlich und allein einem Mehrkampf bringen...

Netz und Angel und Fildfeld

Was sagen Sie zu Forellen?

53 Fischzuchtbetriebe in unserem Gau - Fahrt zu badischen Fischern

Nach fünfjähriger Unterbrechung fand erstmalig in diesem Jahre wieder die Generaltagung des Badischen Landesfischereiverbandes in der Zeit vom 3. bis 5. Juli in der Gauhauptstadt statt...

Das Grünfermachen hat begonnen

Das Grünfermachen hat begonnen. Aus dem Banland 6. Juli. Nachdem die Heuernte jetzt allseitig in vollem Gange ist und auch die Feldarbeiten größtenteils beendet sind...

Wetterbericht

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestätte Stuttgart. Vorherlage: Zeitweise heiter, besonders im Norden vorübergehend auch stärker bewölkt...

FUNKPROGRAMM DES TAGES

Table with 2 columns: Time and Program Name. Includes programs like 'Morgenklub, Sonntagabend', '13.15 Milliarde (Hörspiel)', '14.00 Märchen von 2 bis 5', etc.

Der Reichsjugendführer besucht badische HJ.

Besichtigung der Standorte Willingen, Vörsach und Weersburg

Vörsach, 6. Juli. Von Stuttgart kommend, traf Reichsjugendführer Balbur v. Schirach, wie mir schon in unserer Abendzeitung für abgedruckt, in Begleitung von Obergebietsführer Friedhelm Kemper...

Englische Verkehrsachleute in Heidelberg

Heidelberg, 6. Juli. Die Teilnehmer an der Deutschlandfahrt des englischen „Instituts für Transport“...

Neue Schwefelquelle in Langenbrüden

Neue Schwefelquelle in Langenbrüden. Vor nicht ganz einem Jahre wurde in Langenbrüden bei Bruchsal, dem ältesten Schwefelbad Süddeutschlands, eine neue Quelle entdeckt...

Das Grünfermachen hat begonnen

Das Grünfermachen hat begonnen. Aus dem Banland 6. Juli. Nachdem die Heuernte jetzt allseitig in vollem Gange ist...

Wetterbericht

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestätte Stuttgart. Vorherlage: Zeitweise heiter, besonders im Norden vorübergehend auch stärker bewölkt...

FUNKPROGRAMM DES TAGES

Table with 2 columns: Time and Program Name. Includes programs like 'Morgenklub, Sonntagabend', '13.15 Milliarde (Hörspiel)', '14.00 Märchen von 2 bis 5', etc.



# Deutschlands großer Auto-Triumph in Amerika

## Der deutsche Doppelsieg im Vanderbilt-Pokalrennen - Bernd Rosemeyer wird stark gefeiert

Das zweite Vanderbilt-Pokal-Rennen für Automobile nach der Stiftung eines neuen Pokales durch Georges Vanderbilt gehört nun ebenfalls der Vergangenheit an. Nachdem schon im Vorjahre Tazio Nuvolari die italienische Streitmacht der Alfa Romeo zum Siege verholfen hatte, gab es diesmal, wie bereits in der Dienststagnation ausgedrückt, einen überlegenen deutschen Triumph. Zum ersten Male seit dem Krieg starteten in den Vereinigten Staaten deutsche Rennwagen mit deutschen Fahrern. Und der erzielte Erfolg konnte niemals größer sein. Europameister Bernd Rosemeyer steuerte den schnellen Auto-Union-Wagen zum Siege und nicht einmal eine Minute langamer war Richard Seaman auf dem Mercedes-Benz. Dann folgte zwar ein amerikanischer Fahrer, aber mit einem europäischen Rennwagen, dem Alfa Romeo, und vierter schließlich wurde noch Ernst von Delfius, der den amerikanischen Auto-Union-Wagen steuerte. Die außergewöhnliche Streckenleistung, die sich der Amerikaner Max King im Rennen als 10-tägigen Training erworben hatte, besiegte diesen mit dem dritten Platz. Der erste amerikanische Rennwagen landete an vierter Stelle, es war der von Snowberger geführte Ford V8. Besonders spannend wurde das Rennen auf der Roosevelt-Bahn bei Newark durch den europäischen Zweikampf Italien-Deutschland, der wieder einmal mit einem eindeutigen Siege der deutschen Maschinen endete. Es ist aber an dieser Stelle nicht vergessen zu werden, daß das Rennen nicht nur ein großartiger deutscher Erfolg war, sondern ebenso sehr war es ein Erfolg der europäischen Automobil-Industrie über die amerikanische, die restlos geschlagen wurde.

meyer plötzlich an der Box, das Publikum sprang auf und fürchtete, daß auch Rosemeyer das Schicksal Caracciolos und Nuvolaris erleiden würde. Aber Rosemeyer ließ nur tanzen und Reitenwechseln, was die fabelhaft eingearbeitete deutsche Hülsmannschaft in der Rekordzeit von 31 Sekunden bewältigte.

Zwischen war Seaman auf und davon gegangen, und es gelang ihm, trotz der Verfolgung durch Bernd Rosemeyer, die Führung bis zur 45. Runde, bis zur Halbzeit, zu erhalten. Dann war auch er gezwungen, die Boxen zum Tanken und Reitenwechseln aufzusuchen. Und nun begann das gigantische Duell zwischen Rosemeyer und Seaman von neuem. Mit einer Zähigkeit, sonstigen feiste der Mercedes-Benz-Fahrer Rosemeyer nach. Rosemeyer ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Er winkte seiner Gattin, Elly Weinborn-Rosemeyer, die an der Box den Signalblitz für ihren Mann besorgte, beruhigend zu. Aber Seaman blieb ihm dicht auf den Fersen und kam einmal sogar bis auf 9 Sekunden Abstand an Rosemeyer heran. Doch konnte der Auto-Union-Fahrer sein Tempo immer mehr beschleunigen, bis sein Vorsprung 51 Sekunden betrug und er unter dem stürmischen Beifall der Zuschauermassen das Ziel passierte.

men. Güte und Mühen flogen in die Luft und von vielen Seiten hörte man auch Hochrufe auf Deutschland.

Unter den Gratulanten, die mit als Erste auf den von dem schweren Rennen etwas mitgenommenen Rosemeyer zuflüchteten, befand sich auch der deutsche Botchafter Dieckhoff. Frau Vanderbilt überreichte Rosemeyer, der auch unerschütterliche Kundenprämien gewonnen hatte, den riesigen Pokal und nur mit größter Mühe konnte sich unser Meisterfahrer einen Weg durch die Massen bahnen, nachdem er noch im Rundfunk seiner Freude über den Sieg und Anerkennung für den fairen Kampf seiner Gegner Ausdruck gegeben hatte.

**Hühneins Glückwunsch**

Anlässlich des Sieges von Bernd Rosemeyer im Rennen um den Vanderbilt-Pokal hat Korpsführer Hühnelein der Auto-Union folgendes Glückwunschtelegramm übermitteln lassen:

„In die Betriebsführung der Auto-Union, Chemnitz. Die Erringung des Vanderbilt-Pokales auf dem schweren Kurs der Roosevelt-Bahn bei Newark ist eine Leistung, auf die die deutsche Kraftfahrtsport mit Stolz blickt. Ich freue mich, daß die deutschen Rennwagen bereits bei ihrem ersten Einlauf auf nordamerikanischen Boden in so eindrucksvoller Weise zu künden den deutschen Ingenieurkunst und deutscher Werkmannsarbeit wurden. Dem Sieger Bernd Rosemeyer und damit der Betriebsführung und Gefolgschaft der Auto-Union meine aufrichtigen Glückwünsche. Der Führer des deutschen Kraftsports  
ges. Hühnelein, Korpsführer.“



Zum ersten Mal seit dem Bestehen der Tour de France eroberte sich mit dem Dortmund-Bauz ein deutscher Fahrer den Etappenweg und die Führung in der Gesamtwertung. Ein stolzer Erfolg, der im deutschen Radsportlager natürlich viel Freude auslöste. (Scherl-Bilderdienst-K.)

### 3 1/2 Stunden wurde um Sekunden gekämpft

Held des Tages war unbestritten Bernd Rosemeyer. Auf der kurzen Geraden vor den überfüllten Tribünen erzielte er die auf dieser Bahn ungeheure Geschwindigkeit von 301,364 Sekundenkilometer, das schnellste Tempo des Rennens, das ihm mit Recht den Beinamen „Die deutsche Rakete“ einbrachte. Wie heiß umstritten der Sieg in dem mehr als dreieinhalbstündigen Rennen war, beweist die Tatsache, daß der Zweite, der Mercedes-Benz-Fahrer Dick Seaman, nur 51 Sekunden hinter Rosemeyer über die Ziellinie brauchte. Seaman war die große Ueberraschung des Rennens. Er war der von amerikanischen Publikum zunächst am wenigsten beachtete Fahrer der deutschen Mannschaft, um sich dann aber der jenseitig gefährliche Gegner des Favoriten, als der Rosemeyer nach dem Ausschneiden Caracciolo's galt, zu entpuppen.

Nach in den letzten Runden feste Seaman alles auf eine Karte und riefte auf Biegen oder Brechen wieder an der führenden Rosemeyer heran. Mehr als einmal ging er mit solch halbschwerer Geschwindigkeit in die nur wenig überhöhten Kurven hinein, daß die Zuschauer erschreckt aufstuhnten und das Schlimmste befürchteten. Mit viel Geschick mußte der junge Engländer seinen Mercedes-Benz-Wagen aber immer wieder abzufangen, was ihm allerdings oft kostbare Sekunden kostete. Er, der in der Mitte des Rennens sieben Runden lang in Führung lag, war dann im Endkampf bei dem gigantischen Duell mit Rosemeyer einmal bis auf neun Sekunden Abstand an den Auto-Union-Fahrer herangekommen. In der vorletzten Runde hatte Seaman noch das unglaubliche Pech, daß ihm der Brennstoff ausging und sich durch den Tank-Auftakt der Abstand zu dem führenden Rosemeyer auf 51 Sekunden vergrößerte.

### Amerikanische Siegerehrung vor den Tribünen

In echt amerikanischer Weise wurde Bernd Rosemeyer vor den Tribünen als Sieger gefeiert und geschrien. Für die vielen, vielen Zuschauer gab es kein Halten mehr, immer wieder schrien sie seinen Namen.

### Die 6. Etappe der Tour de France

## Bauz führt weiter in der Gesamtwertung

Drahtbericht des „Führer“

Nach einem Ruhetag am Genfer See nahmen die Tourfahrer am Dienstag die 6. Etappe von Genf nach Aix-les-Bains, über 180 Kilometer, in Angriff, die mit dem immerhin 1470 Meter hohen Col des Aravis auf den ersten hundert Kilometern gleich die erste schwierige Bergetappe war. Der deutsche Spitzenreiter Erich Bauz hat hier seine Qualitäten erneut beweisen können. Er traf mit einer von Delvor (Belgien) angeführten 28köpfigen Spitzengruppe ein und verlor somit keine Zeit. Im Gegenteil, sein Vorsprung in der Gesamtwertung ist durch den Anstieg von Ardamand von 8,12 auf 10,27 Minuten angewachsen. Ardamand hatte das Pech, mit einem Automobil zu karambolieren, wobei er seine Maschine zerbrach. Obwohl sofort sein Landsmann Le Grenes sein Rad zur Verfügung stellte, hätte Ardamand über sieben Minuten ein und fiel vom zweiten Platz auf den achten zurück.

Ausgefallen sind der Chemnitzer Hermann Schild, der wegen seiner in Belfort erlittenen Sturzverletzungen dem Krankenhaus in Genf zugeführt werden

mußte, und der Hagener Oberbeck, der wegen ihm stark behinderten Furunkel nicht mehr antreten konnte, so daß die deutsche Mannschaft nur noch sieben Mann stark ist. Auf der Abfahrt vom Col des Aravis ereignete sich ein etwa bedauerliches Sturz. Der Franzose Thierard erlitt einen Schläfenbeinbruch und der im Gesamtklassement an neunter Stelle liegende Belgier Hendrix mußte mit Kopf- und Gesichtsverletzungen ins Krankenhaus in Albertville eingeliefert werden.

- Ergebnis der 6. Etappe:**
1. Delvor (Belgien) 5:26,25 Stunden, 2. Marcellon (Frankreich) und 3. weitere 24 Fahrer, darunter auch Bauz.
- Gesamtwertung:**
1. Bauz 37:35,00 Stunden, 2. Amberg 37:45,36 Stunden, 2. Bartali 37:47,12 Stunden, 4. Braacevele 37:48,24 Stunden, 5. Biffers 37:49,15 Stunden, 6. Rini 37:49,15 (gleiche Zeit), 7. Speich 37:50,06 Stunden, 8. Ardamand 37:50,55 Stunden.

### Duell Rosemeyer-Caracciolo

Trotz der am Samstag in letzter Minute erfolgten Verlegung des Rennens hatten sich rund 100 000 Zuschauer eingefunden. Nachdem die deutsche Nationalhymne und die der anderen an dem Rennen beteiligten Nationen gespielt wurden, gab Frau Emerson, die Mutter des Preisträgers George Vanderbilt, den Startschuß ab und mit Donnergetöse und hellem Kompressorgeräusch brante das Feld der 30 Rennwagen los. Rosemeyer war beim Start am besten weggekommen, dichtauf von Caracciolo gefolgt. Caracciolo kämpfte erbittert um die Führung, und es gelang ihm bald, Rosemeyer, seinen gefährlichsten Rivalen, zu überholen. Sieben Runden lang hielt der Mercedes-Benz-Fahrer die Spitze. Es lag fast so aus, als ob das ganze Rennen ein Zweikampf zwischen den beiden deutschen Fahrern werden sollte.

Aber von der ersten Runde an änderte sich das Bild. Rosemeyer ging jetzt unbestritten an die Spitze, Caracciolo's Wagen wurde die langsamere und hielt bald vor den Vorden. Zuerst war es nur ein harmloser Zündfängerwechsel. Bald hatte Caracciolo aber eine höhere Motorleistung, die ihn in der 17. Runde zur Aufgabe zwangen. In der vorhergehenden Runde gab es schon die andere große Sensation, daß auch Nuvolari, der Vorjahressieger und Pokalverteidiger, ebenfalls wegen Motorwierigkeiten hatte aufgeben müssen. Damit waren zwei der Favoriten des Rennens ausgeschaltet. Sie waren aber nicht die einzigen Opfer der mörderischen Strecke. Von den dreißig gestarteten Fahrern gingen nur 16, also die Hälfte, durchs Ziel. Alle anderen mußten mit ausgefahrenen Lagern, Getriebebeschäden und anderen Defekten anscheiden.

Der ganze folgende Verlauf des Rennens war dann ein einziger gewaltiger Zweikampf zwischen Bernd Rosemeyer und dem überaus aufkommenen Seaman auf Mercedes-Benz. In der 38. Runde hielt Rose-

## Deutschlands Vollblüter in Jfferheim

### Zur Internationalen Baden-Badener Rennwoche

Für die Internationale Rennwoche in Baden-Baden vom 22. bis 29. August fand jetzt ein weiterer Rennwochenende an. Das Rennwochenende ist nach wie vor gut und die Ställe haben die Unterführten für ihre besten Pferde meist aufrechterhalten. Im Fahrenberg-Rennen (2100 Meter - 21000 Mark) am Eröffnungstag, 22. August, das den Dreijährigen vorbehalten ist, sind von 33 Pferden 22 hehegeblieben, darunter die fünf Erstplatzierten aus dem Derby, Abendfrieden, Trollius, Iniga Jolant, Vaurus und Ais. Auch der Union-Sieger Valius hat noch eine Rennung, so daß es in Jfferheim zu dem mit großer Spannung erwarteten Zusammentreffen Wendfriedens-Blasius kommen könnte. Von italienischen Pferden kann man mit Gato und Goto aus dem Stall Nassa del Soldo rechnen.

Aus dem Zufuhr-Rennen (1200 Meter - 21 000 Mark) für Zweijährige am Dienstag, 24. August, sind nur zehn Pferde ausgehieben. Für 35 Pferde liegen die Unterführten noch vor. Auch hier ist die deutsche Elite mit den schon sehr erprobten Hannenalt, Alorfee

und Patron vertreten. Erlenshof und Mühlens stehen mit je vier Pferden zahlenmäßig an der Spitze, es folgen das Hauptgestüt Grath, Geshit Waldried und der Stall R. Santel mit drei Pferden. Aus dem Ausland stehen eventl. Neugeborenen noch auf, doch darf man mit stiellicher Sicherheit mit dem Kaufen einiger französischer und italienischer Pferde rechnen.

Der Große Preis von Baden (2400 Meter - 42 000 Mark) am Freitag, 27. August, hat noch 26 Unterführten aufzuweisen, einschließlich der Rennungen in Paris und Rom. Der Kampf der Dreijährigen mit so guten älteren Pferden wie Sturmvoegel, Wahnfried, Petriander, Seine Höhe, Ricardo, Goldtaler gibt dem wertvollen Rennen seine überragende Note. Der Derby-Fahrgang ist auch hier wieder durch Abendfrieden, Iniga Jolant, Trollius, Landmüdel, Elpis, Burgunder sehr gut vertreten. Für Franzosen, Dadi, Aisbus, Actor, Mosquito und Victor sowie drei Italiener, Chilone, Gato und Goto, sind bisher für den „Großen Preis“ noch genannt.

## Hochbetrieb auf der Rhön

### Heini Dittmar vor Hanna Reissig in Front

Nach dem so erfolgreichen und leistungsstarken ersten Wettbewerbstag scheiterten alle unermüdeten und zähen Versuche der Teilnehmer bei der Internationalen Rhön auf der Wasserfluppe an dem fehlen geeigneter meteorologischer Energiequellen für Segelfläge.

Am dritten Wettbewerbstag versuchten die Piloten vorübergehende Volken und auch ein die Wasserfluppe überquerendes, allerdings schwaches Gewitter zu fliegen auszunutzen, da sich auch überalshenweise keine genügende Thermikentwicklung einstellte. Alle Versuche der getarnten Segelflieger schlugen jedoch fehl und führten nur zu Tallandungen in die Wasserfluppe herum.

In der Gesamtwertung, die sich allerdings fast ausschließlich auf die Ergebnisse des ersten Tages beschränkt, führt der deutsche Segelflieger Heini Dittmar mit 371 Punkten vor Ungarländer Hanna Reissig, die es auf 351 Punkte brachte. Durch Ausfall des Höhenfluges von Johannes Nebring, wird der Preis vergebend, nach dem Hamburger Flugflieger über 850 Kilometer bei dem polnischen Ingenieur W. D. D. nur die Länge der Strecke berücksichtigt werden, für die der Pole 801 Punkte erhielt.

Die Meteorologen erwarten für die nächsten Tage auf der Wasserfluppe besseres Flugwetter, so daß der Betrieb wieder voll einsetzen wird.

### Mehring-Gedächtnispreis für Höhenflug

Der vom Reichsstatthalter in Hessen zur Förderung des Segelfluges gestiftete „Mehring-Gedächtnispreis“ in Form einer künstlerischen Bronze wird vom Korpsführer des NSFK, als Wanderpreis ausgeschrieben. Er fällt dem Gewinner des NSFK zu, der während der Dauer der Ausschreibung jeweils vom 1. April bis zum 31. März des folgenden Jahres die höchste anerkannte Höhe über dem Start mit einem motorlosen Flugzeug erreicht hat. Jeweils am 17. April, dem Todestag von Johannes Mehning, wird der Preis vergeben, der, zweimal hintereinander oder dreimal außer der Reihe gewonnen, in den endgültigen Besitz des betreffenden Segelfliegers übergeht.

### Vom Karlsruher Radsporth

Bezirksmeisterschaft im Bezirk 2 des Deutschen Radfahrer-Verbandes Gau 14

Bei schönstem Wetter fand am Sonntag auf der Strecke Karlsruhe, Weiertheim, Sulach, Ettlingen, Wolfartsweier, Durlach, Gröbigen, Hagsfeld, Karlsruhe, welche dreimal durchfahren wurde, die Bezirksmeisterschaft des Bezirkes 2 statt. Die Gesamtdistanz betrug 100 Kilometer.

6.26 Uhr morgens startete der Bezirksfachwart die Fahrer, welche in einem mäßigen Tempo die 2 ersten Runden zurücklegten, so daß in der 2. Runde das gesamte Feld geschlossen Karlsruhe passierte; die 3. Runde wurde, wie erwartet, sehr schnell gefahren. Um die Führung bemühten sich besonders Schmitt und Nieder-Karlsruhe, außerhalb Ettlingen spurtete der spätere Sieger Aucher-Forsheim an den beiden Vorgenannten vorbei und erkämpfte sich einen kleinen Vorsprung, welchen er bis zum Ziel auf 5 Minuten ausdehnen konnte. Schmitt und Nieder kämpften verzweifelt, um den Anreißer einzuholen, was ihnen aber nicht gelang. Auch Nieder fällt in Gröbigen dem scharfen Tempo zum Opfer, so daß die Spitzenreiter jeder das Rennen allein zu Ende führen.

Das Gesamtergebnis lautete wie folgt: 1. Willi Aucher (Niu. Altstadt Forstheim) 3:17,25, 2. Eigr. Schmitt (Mennflub Fhr. v. Drais Karlsruhe) 3:22,40, 3. Herb. Nieder (Sto.) 3:24,43, 4. Emil Schneider (Sto.) 3:26,33, 5. Karl Ankler (Sto.) 3:26,33, 6. Werner Bauer (Niu. Altstadt Forstheim) 3:27,02, 7. Franz Geiger (Mennflub Fhr. v. Drais Karlsruhe) 3:28,30.

Das Jugendfahren über 27,7 Km. gewann: Christ. Greule (Niu. Dillweihenheim) mit halb. Radl. vor Hans Matthies (Mennflub Fhr. v. Drais Karlsruhe) in 1:08,50.

Anschließend nahm Bezirkswart Karl Burgschneider im Restaurant „Ziegler“ die Siegerehrung vor und bedachte die Sieger mit schönen Ehrenpreisen.

Auch der Polizei sei hiermit bestens bedankt, da sie sämtliche Brennpunkte musterhaft abgeperrt hat. Dem Polizeimeister Schmitt sei hiermit bestens bedankt, der es sich nicht nehmen ließ, am Start und am Ziel in der Weiertheimer Allee anwesend zu sein. Dasselbe gilt auch für die Freiwillige Sanitätskolonne Karlsruhe.

### Ringen Mannheim - Karlsruhe 17:3

Anlässlich des Volksfestes der NSDFP, Ortsgruppe Neckarstadt-14 wurde in Mannheim am Montagabend vor 2000 Zuschauern ein Städtekampf der Ringer von Mannheim und Karlsruhe ausgetragen, der in allen Gewichtsklassen sehr schöne Kämpfe brachte. Die Mannheimer Ringer waren in jeder Weisung klar überlegen und feierten allein fünf entscheidende Siege. Für Karlsruhe konnte nur der Federgewichtler Jenne einen entscheidenden Sieg buhen, so daß der Mannheimer Sieg mit 17:3 Punkten recht eindeutig ausfiel. Die Ergebnisse: Pantam: Alraun (M.) schlägt Jung (K.) nach 2:46 entscheidend; Feder: Jenne (K.) schlägt Glaser (M.) nach 11:52 entscheidend; Leicht: Brunner (M.) schlägt Kaiser (K.) nach 8:00 entscheidend; Belter: Meurer (M.) schlägt Schud (K.) nach Punkten; Mittel: Reiter (M.) schlägt Müller (K.) nach 6:43 entscheidend; Halbflügel: N. Rupp (M.) schlägt Mater (K.) nach 3:12 entscheidend; Schwere: Rudolph (M.) schlägt Nagel (K.) nach 3:25 entscheidend.

### Olympia-Sieger Hörmann am Start

Heidelberg, 6. Juli. Zu der am 11. Juli auszunagenden Heidelberger Kanu-Regatta haben 25 Vereine mit 110 Booten und 184 Fahrern gemeldet. Dazunter befindet sich auch Olympia-Sieger Hörmann. Aus Baden sind neben Heidelberg die Städte Karlsruhe und Mannheim vertreten.

### Sportfunk

Fritz Scheller (Schweinfurt) beteiligte sich am Sonntag am „Großen Straßenpreis von Helsingör“ über 100 Km. Im Endspurt schlug der deutsche Straßenmeister nach 4:07:28 Stunden die Dänen Wöller, Weiss, G. Nielsen und E. Jensen.

Hagabild Heger, Dänemarks Weltrekordschwimmerin, kam bei einem internationalen Schwimmpfest in Helsingör vor 4 000 Zuschauern erneut zu einem Siege über die Holländerin Mie Mathendroel. Die Dänin schlug ihre Gegnerin über 200-Meter-Freitill in der famosen Zeit von 2:29,4. Die Holländerin benötigte 2:34,3 Minuten.

Ungarische Schwimmer führen im Schwimm-Länderkampf gegen die Tschechoslowakei, der augenblicklich in Bad Pustian ausgetragen wird, nach dem ersten Tage mit 11:4 Punkten 11:2 (7:1) siegte die ungarische Wasserballmannschaft über die Tschechoslowaken.

Fünf deutsche Straßenfahrer haben für die Vierer-Tapenfahrt Paris-Toulouse, die vom 11. bis 14. Juli durchgeführt wird, gemeldet. Es handelt sich um die vier Berliner Aufschbach, Stieromski, Busje und Hoffmann sowie um den Hannoveraner Feide.







Der Sommerplan des Bannes 109:

Großfahrten und Zeltlager

Ein Aufruf des Bannführers!

Liebe Kameraden! Die Sommerzeit mit den herrlichen Zeltlagern und Großfahrten ruft uns. Jeder kann sich in diesem Jahr seine Ferien herrlich gestalten...

Auch an die Eltern und Meister richte ich die Bitte: Laßt euren Jungen und Meistern ruhig die Hitze...

Heil Hitler!

Karl Eschle, Bannführer.

Die folgende Aufstellung gibt alle Lager und Fahrten bekannt, die der Bann selbst durchführt oder an denen er sich beteiligt...

Zeltlager:

- 1. Südwestmarklager des Gebietes in Offenbürg vom 25. Juli bis 4. August.
2. Südwestmarklager des Gebietes in Offenbürg vom 7. bis 16. August.
3. Gebietszeltlager in Rönigsfeld vom 20.-29. Aug.
4. Gebietszeltlager bei Ronhauz vom 20. bis 29. August.
5. Jungmännerlager in Dohlsdorf bei Waldshut vom 20. August bis 1. September.
6. 1. Bannzeltlager bei Hochhausen a. Neckar vom 15. bis 22. August.
7. 2. Bannzeltlager bei Hochhausen a. Neckar vom 22. bis 29. August.

Großfahrten:

- 1. Gebietsgroßfahrt in das Gebiet Hochland, Sonderzug, Fußwanderungen, vom 15. bis 28. August. Preis 12.- RM.
2. Großfahrt des Bannes mit dem Fahrrad in das Gebiet Hochland vom 28. Juli bis 28. August. Preis 40.- RM.
3. Großfahrt des Bannes in den Schwarzwald, teils mit dem Fahrrad, teils zu Fuß: Hornisgrünbe, Zinslucht, Alexanderstanz, Obermaßbach, Hornberg, Schönwald, Firtwanen, Tittsee, Heilbrunn, Freiberg, vom 21. bis 29. August. Preis 12.- RM.
4. Auslandsfahrt nach Italien (belegt) vom 21. Juli bis 15. August.
5. Auslandsfahrt nach Westarabien (belegt). Die Donau entlang nach Gurgiu, Bukarest, an das Schwarze Meer, vom 20. Juli bis 22. August.

Kameraden! Meldet euch sofort zu diesen Lagern und Fahrten! Meldebüro ist der 15. Juli! Holt bei euerem Gebietsführer oder im Bannheim, Kriegsstraße 57, einen Anmeldebogen. Nähere Auskünfte, auch wegen der Urlaubsberechnung, werden euch dort erteilt!

Logo of Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Karlsruhe/Th., Lammsstraße 15

Kraft durch Freude

Zwei Sonderzüge nach Stuttgart! Am Samstag, 10. Juli, wird ein Sonderzug nach Stuttgart geführt zum Besuch der Reichs-Kampfspiele...

Sonderfahrt nach Gernsbach. Am Sonntag, 11. Juli, wird ein Sonderzug nach Gernsbach geführt. Abfahrt ab Karlsruhe, morgens gegen 8 Uhr...

Sonderfahrt nach Rastatt. Am Sonntag, 11. Juli, wird ein Sonderzug nach Rastatt geführt. Abfahrt ab Karlsruhe, morgens gegen 8 Uhr...

Sonderfahrt zum Rindurging. Großer Preis von Deutschland! Am Sonntag, 12. Juli, wird eine Sonderfahrt zum Rindurging durchgeführt...

Rosfestschicht Karlsruhe. Am Sonntag, den 11. Juli, findet die dritte und in diesem Sommer letzte naturkundliche Vesperwanderung...

Neuzugang der Sprechstunden der Gau-Rechtsberatungsstelle der Deutschen Arbeitsfront Karlsruhe...

Sprechstunden-Einrichtung der DAF. Kreisverwaltung Karlsruhe und der NSDAP. 'Kraft durch Freude' - Kreisdienststelle...

„Der Clappenhase“ auf dem Lerchenberg

Eröffnung des Naturtheaters Durlach

Es ist schön, durch die Sonne auf den Lerchenberg zu steigen, ein kurzer Weg, an den blühenden Gärten vorbei durch das kühle Steinrot, schon grüht Müll. Auf fast wohnlich bequemen Pflanz, teilweise selbstüberdacht als Schutz gegen Regen und Sonnenglut...

Die Zuschauer hier ansprechen, das wird man auf keiner geschlossenen Bühne erleben. Das Stück wird nicht als Natur empfinden, die drei „Fronschweine“ werden beim Kommen mit lautem Jubel und Beifallstößen begrüßt...

schonell bloß auf der Bühne), so gehört auch dies mit zum Stück und wird kaum besonders vermerkt. Theo Friedrich ist Gerd Feldmann, der Melbegänger des Romanthiefers, sehr temperamentvoll und von Charakter zugleich als Soldat und als Liebender...

Wilhelm Albrecht.

Umschau in Durlach

Bei den feiernden Kleingärtnern

R. Durlach, 6. Juli. Des Dichters Anweisung: „Saure Bohnen, trocke Heide.“ haben sich die Durlacher Kleingärtner zu eigen gemacht...

Der Sonntag sah den großen Umlauf der Kinder, an welchem sich über ein halbes Tausend beteiligten. In langsamem Schritt zog die große Gruppe über den Rasen...

Der Montag brachte zuerst das Kinderfest, das am Gortia nicht hätte beendet werden können, da die Beteiligung zu stark gewesen war...

längere für die Buben. An Freien fehlte es auch nicht. Das Alter, das sich ebenfalls wieder sehr zahlreich einfand, unterhielt sich am Schießstand und Gluckstisch...

Beim herkömmlichen Mittwochsessen, bei welchem wieder eine ansehnliche Menge dieser nachhaften Wurzeln vertilgt wurde, schloß sich niemand aus, und in froher Stimmung...

Sportler Hartmann nochmals am Mittwoch. R. Durlach, 6. Juli. Unser badischer Landmann Hartmann aus Hohenheim zeigte am dem Weibhof seine erstaunliche Kraft...

Für die Heimbesetzung der SS. R. Durlach, 6. Juli. Drei Schülervorspiele, welche die Durlacher Lehrkräfte viele Eisenstein (Gelang und Klavier), Martin Sengler (Violine) und Hans Sengler (Cello und Blockflöte) im Saal der „Krone“ veranstalteten...

Geburtsstunde. R. Durlach, 6. Juli. Zwei Mitbürgerinnen unserer Stadt begaben in diesen Tagen ihr Weibchen. Frau Rosa Dill, in der Herrenstraße wohnend, feierte ihren 77. Geburtstag...

Durlachs Turner zeigen ihr Können

R. Durlach, 5. Juli. Das große Schauturnen, das die Turnerische Durlach 1946 jedes Jahr um diese Zeit vorführt, ist eine Art Rechenarbeit darüber, was während des Winterhalbjahres bei der Vereinsarbeit geleistet wurde...

An welcher Stelle wickeln sich die verschiedenen Vorführungen ab. Die männlichen Turnerinnen benennen den Reigen mit allgemeinen Freileistungen, die den Körper auf durcharbeiteten Sprünge am hohen Pferd folgten...

Bannführer Hennig begrüßte während der Vorführungen die Turner und die Gäste, insbesondere die Vertreter der Partei, der Behörden, der Wehrmacht...

Erstführung auch nicht verkannt hätten; es habe aber häufig am letzten Energieaufwand gemangelt, um der Einsicht die Tat folgen zu lassen...

Am Vormittag hatte ein Wettbewerb der Turner und Jugendturner, der Turnerinnen und Frauen stattgefunden, das einen flottten Verlauf nahm und eine Ueberfülle für das kommende Kreisturnen gab...

Das Schauturnen, welches zugleich eine Werbeveranstaltung besser Klasse war, hat keinen doppelten Zweck erfüllt; es gab einen sehr beeindruckenden Einblick in die aufbauende Tätigkeit innerhalb des Vereins...

R. Durlach, 5. Juli. Der Zweigverein Durlach des Deutschen Roten Kreuzes weiht am Mittwochabend um 8 Uhr das Rotkreuzhaus in der Herrenstraße ein...

Aus der unteren Hardt

Forchheim am Wochenende

Forchheim, 6. Juli. Bei heißem Sommerwetter veranstaltete der hiesige Musikverein „Einigkeit“ am Sonntag auf dem Festplatz sein diesjähriges Gartenfest...

Schon am Vorlage war den Filmfreunden Gelegenheit gegeben, im Schmanen einen schönen Film anzusehen. Auch war von hier aus das Karlsruhe Feuerwerk sehr gut zu sehen...

el. Rennt, 6. Juli. (Jugendwettkämpfe). Am Sonntag fanden anlässlich des Jahresfestes der Gründung der Turngemeinde Jugendwettkämpfe im Rahmen des Vereines statt...

Die in der letzten Woche von der SA und dem Jungvolk durchgeführte Papierfahrrad hatte in der hiesigen Gemeinde ein sehr gutes Ergebnis...

D. Blauenloch, 6. Juli. (Säuberung des Pfingsttals). Wie in jedem Jahre, so wird auch in diesem Jahre wieder das Reinigen der Pfingsttals vorgenommen...

(Kirchenversteigerung). Am Dienstag wurden einige Rote Sanerfirchen versteigert.

(Papierfahrrad). Heute, Mittwochabend, findet in unserem Dorfe eine Papierfahrradveranstaltung statt, welche von den Mitgliedern des Reichsluftschutzbundes durchgeführt wird...

Z. Ruhheim, 6. Juli. (Beerbiere). Am vergangenen Freitag wurde unser Mitbürger Herr. Friedr. Derger mit kurzer Krankheit zu Grabe getragen...

(Cheaufgebote). Al. Dehlbach, Maurer - Mina Elsa Rees; Rud. Reimacher, Schmied - Rosa Luise Dehlbach.

Ettlingen Land

L. Neuburgweier, 6. Juli. (Unfall). An einem der vergangenen Tage fuhr ein hiesiger Motorradfahrer mit Soziusfahrer nach dem Nachbarort Au am Rhein...

M. Mörch, 6. Juli. (Verschiedenes). Der hiesige Musikverein weihte am Sonntag in Forchheim, wo er dem Gartenfest des Musikvereins „Einigkeit“ einen Gegenbesuch abtattete...

n. Langenlebach, 6. Juli. (Gartenfest des Gesangsvereins „Eidweiser“). Im herrlichen Sommerwetter trafen sich am Sonntag Freunde und Gönner des Gesangsvereins „Eidweiser“ bei der Goldenen Wiese...

sch. Egerrot, 6. Juli. (Gartenfest des Gesangsvereins). Am Sonntag hielt der Gesangsverein „Constantia“ Egerrot sein diesjähriges Gartenfest ab...

# Volkstfesttage in Bretten

### Glänzender Verlauf des Peter- und Pauls-Volkstfestes

**Bretten, 6. Juli.** Bei herrlichem Sonnenwetter feierte die Melanchthontstadt am Samstag, Sonntag und Montag ihr diesjähriges Peter- und Paul-Volkstfest. Voller Freude kündeten den Anfang des Festes am Samstagmittag, und sofort setzte auch auf den Schießständen des R.S. bei reger Beteiligung aller Schützen das Peter- und Paul-Festschießen ein. Um dieselbe Zeit begann auch das große Festtreiben auf dem Turnplatz, wo die Feuerwehrkapelle Gondelsheim unter Leitung ihres Kapellmeisters Häfeler mit ihren deutschen Weisen die Besucher des Festplatzes erfreute. Am Samstag ging das Festtreiben bis in die Nacht hinein, und früh am Sonntagmorgen 6 Uhr zog der Spielmannszug der D.V. zum Festplatz, um die reichgeschmückte Stadt. Vormittags setzte dann wieder das Festschießen auf dem Schießstand ein, zu dem auch in diesem Jahre wieder viel auswärtsgehende Schützen erschienen waren. Die Siegerliste des Brettenener Festschießens nennt nachstehende Erfolge:

**Preis von Bretten:** 1. Otto Müller, Karlsruhe 58 Ringe. 2. Hofmann, Kaiserslautern, 58 Ringe. 3. Karl Bogler, Bretten, 57 Ringe.

**Einzelwettbewerbe:** 1. Hofmann, Kaiserslautern, 59 Ringe. 2. Eugen Armbruster, Bretten, 59 Ringe. 3. Karl Kaiser, Untergrombach, 59 Ringe. 4. Otto Müller, Karlsruhe, 59 Ringe. 5. Karl Bogler, Bretten, 58 Ringe. 6. Ernst Wener, Bretten, 58 Ringe. 7. Erwin Kuhn, Bretten, 58 Ringe. 8. Ludwig Schumann, Bretten, 57 Ringe. 9. Kleinfuß, Bruchsal, 57 Ringe. 10. Georg Brodbeck, Bretten, 57 Ringe. 11. Walter Reiff, Bretten, 57 Ringe. 12. Alfred Sellinger, Bretten, 56 Ringe. 13. Fränkle, Müllersheim, 56 Ringe. 14. Dff, Müllingen, 56 Ringe. 15. Adolf Argah, Diebelsheim, 56 Ringe. 16. Wolf, Wölsbach, 56 Ringe. 17. Jakob Niedinger, Müllingen, 56 Ringe. 18. Otto Dittes, Bretten, 56 Ringe. 19. Duder, Bretten, 56 Ringe. 20. Winkler, Bruchsal, 55 Ringe. 21. Niedermeier, Müllingen, 55 Ringe. 22. Blagel, Bruchsal, 55 Ringe. 23. August Geiß, U.S.A., 55 Ringe. 24. Grieshaber, Diebelsheim, 55 Ringe. 25. Hans Podium, Bretten, 55 Ringe. 26. Josef Martin, Weisheim, 55 Ringe. 27. Jakob Fried, Bretten, 54 Ringe. 28. Holfstein, Bretten, 54 Ringe. 29. Jakob Soter, Bretten, 54 Ringe. 30. Witz, Kaiserslautern, 54 Ringe. 31. Wilhelm Müller, Bretten, 54 Ringe.

**Jugendwettbewerbe:** 1. Karl Hauf, Bretten, 34 Ringe. 2. Karl Nagel, Maulenloch, 33 Ringe. 3. E. Schneider, Bretten, 31 Ringe.

### Der Festzug

Sonntag, ab 11 Uhr, wirkten auch die Brettenener Gesangsvereine an der Festfeier mit. Da das Peter- und Paul-Volkstfest mit dem Tage des Deutschen Viebes zusammenfiel, wirkten diesmal die Chöre nicht gemeinsam; „Prohymn“ erreichte die hiesigen Volksgesangsvereine mit feinem Gesang auf dem Marktplatz und „Sängerbund“ auf dem Festplatz. Beiden Chören wurde reichlicher Beifall gespendet. Um die Mittagszeit stellte sich dann der Festzug beim Kaiserdenkmal auf, marschierte unter Vorantritt der Musikkapelle der 11er aus Pforzheim, geführt von ihrem Kapellmeister, Feldwebel Stalika, zum Marktplatz. Hinter der Kapelle gingen die Wiedermeyergruppen, dann folgte die Karlsruher Trachtengruppe aus dem nahen Müllingen, und den Abschluss bildete das Bürgermilitärkorps mit seiner Fahne unter Führung von Hauptmann Hoyer. Auf dem Marktplatz fand dann die Erhebung des Schützenkönigs statt. Vereinsführer Friedrich Geiser, des R.S. Schützenvereins Bretten, erinnerte an die Gründung des Klein-Kaliber-Schützenvereins im Jahre 1928 und zählte dann die Ergebnisse der Königsschießen seit 1925 auf. In diesem Jahre konnte die Königskette zum sechsten Male Eugen Armbruster überreicht werden, der die bisher noch nie erreichte hohe Ringzahl 182 geschossen hatte. Vereinsführer Geiser beglückwünschte den Schützenkönig zu dem großen Erfolg und hing ihm die Königskette um, die nunmehr 13 Träger aufzumeist hat. Nach den Worten des Vereinsführers unter Überreichung eines großen Rosenkranzes, sprach die kleine Wiedermeyer Renate Kiegl zum Schützenkönig ein Gedicht.

Auch Bürgermeister Dr. Driß beglückwünschte den Schützenkönig und betonte in seiner Ansprache wieder die guten Beziehungen der Brettenener Schützen zum alten Petrus, der auch in diesem Jahre wieder ein herrliches Sonnenwetter spendete. Bürgermeister Dr. Driß führte dann noch aus, daß das Peter- und Paul-Volkstfest in diesem Jahre einen kleineren Rahmen erhalten habe, als in den Vorjahren. Im nächsten Jahre findet nämlich das große Bürger- und Militärentreffen für Baden, Württemberg und Hessen in Bretten statt, und dann wird das Peter- und Paul-Volkstfest, das Brettenener Festschießen, um so gewaltiger und feichtzer ausfallen und zwar dann wieder, wie immer zuvor, auf dem alten historischen Marktplatz, wo sich in diesem Jahre die hochaufragenden Wälder wohl doch etwas vermehrt haben. Bürgermeister Dr. Driß schloß mit einem dreifachen Sieg-Weiß auf Führer und Reich. Vom Marktplatz ging der Festzug ab, erklangen die beiden Nationallieder, und dann marschierte der Festzug weiter zum Festplatz, wo Vereinsführer Geiser allen Beteiligten am Festzug herzlich dankte, insbesondere der Karlsruher Trachtengruppe aus Müllingen. Der große Vergnügungspark stand in vollem Betrieb, die Teilnehmer am Festzug taugten im Festtrubel unter.

Sofort begann nun die Kapelle der 11er in ganz vorbildlicher Weise mit ihrem Konzert und erfreute jung und alt mit ihren Märschen und Weisen. Einige Mitglieder der 11er Kapelle spielten bei der Diele zum Tanz auf. Zu schnell wurde es Abend. Alles war in Erwartung des angelegten Rosenkranzes und der vorausgehenden lebenden Bilder der Brettenener Bürgerwehr. Da fanden sich dann im grellen Licht der aufstehenden Scheinwerfer in ihren schmanden, bunten Uniformen, und mit ihrer stattlichen Gestalt, fanden da wie große Zinnfiguren. Man wurde beim Anblick dieser Bilder an die alten Delgemalde vom Brettenener Festschießen, die im Rathaus hängen, erinnert. Die Brettenener Bürgerwehr hatte mit diesen lebenden Bildern einen sehr schönen Erfolg. Dann zügelten in allen Farben Leuchtfiguren und Masken auf; Bomben schmerzten kalibers frachten. Der allerbährte Brettenener Feuerwerker Wilhelm Högler brannte mit seinen Geschützen in diesem Jahr ein Feuerwerk ab, wie es Bretten so schön noch nie erlebt hatte.

### Auch die Kinder freuten sich

Während die Nacht herein ging dann wieder das große Festtreiben, und ab Montagmittag nahm es seinen Fortgang mit einem großen Kinderfest. Spät in der

Montagnacht wurde dann das diesjährige Peter- und Paul-Volkstfest bei frohlicher Teilnahme beendet, hatte doch nachmittags wieder die Gondelsheimer Feuerwehrkapelle konzertiert und auch zum Tanz aufgespielt.

Der Brettenener Jugend wurde beim Kinderfest und auch sonst während der Festtage durch Kinderfreunde viel Freude bereitet. Ganz uneigennützig spendete mancher ganze Serien von Karussellfahrten für die Kinder. Auch die Kapelle der 11er darf mit dem gesollten Beifall sehr wohl zufrieden sein. Ihr Konzertstand war dauernd von Musikfreunden umringt und belagert. Feldwebel Stalika, der Kapellmeister, hat bewiesen, daß er den Anspruch der Musikfreunde in Bretten mit seiner ausgezeichneten Kapelle zu befriedigen mußte.

Bemerkte man in diesem Jahre beim Peter- und Paul-Volkstfest auch oder weniger die kulturelle Note dieses seit Jahrhunderten bestehenden Heimatfestes, so soll das im nächsten Jahre doppelt nachgeholt werden, um dem historischen Marktplatz wieder seinen bisherigen kulturellen Wert zu geben.

### Ferienkinder fahren heim

**Bretten, 7. Juli.** Wohlerholt verlassen heute abend 17 Ferienkinder unsere Stadt zur Rückkehr in ihre Heimat nach Schleswig-Holstein. Ihnen wurde die große Freude zuteil, noch am Samstag einen Ausflug nach Karlsruhe zu machen, wo sie den Stadtgarten und andere Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstadt besichtigten. Am allerwichtigsten haben sich die Kinder während ihres Aufenthalts im hiesigen Schwimmbad geföhlt. Nun treffen in den nächsten Tagen abermals Ferienkinder in Bretten ein. Für einen Transporthin im Anfang August fehlen leider noch 10 Freizeithelfer. Wer es irgend möglich machen kann, sollte einen dieser Freizeithelfer sofort anmelden, denn es gibt keine größeren Freude als dankbare Kindererlangen. Es handelt sich also bei diesem Transporthin nur um die Beschaffung von Freizeithelfern, da die Kinder im hiesigen Schiffsaal Unterkommen finden.

Muß immer erst ein Verber zu dir kommen, der dich an deine Pflicht erinnert, dem deutschen Kinde zu dienen?

# Pforzheimer Kunstfreunde waren versammelt

### Ein Verein erstattet Bericht

**r. Pforzheim, 6. Juli.** Von Gold und Silber schmückte der Saal des Rathauses, feierlich waren Säulen und Wände beleuchtet, zwischen denen die Vorstandskräfte des Kunst- und Kunstgewerbevereins hielten, den zahlreich erschienenen Künstlern, Kunst- und Kulturfreunden Pforzheims Rechnung ablegte über ihre Jahresleistung und Ausblick gab auf das Schaffen der Zukunft. Schon die Säulen und Wände redeten; wie mappentragende Herolde kündeten die bei den vielen Ausstellungen des Jahres verwendeten Plakate von getaner Arbeit, und sie taten es wirksam mit allen Ausdrucksmitteln der graphischen Darstellung, insbesondere die des Künstlerbundes. Die Kunstjugend hat diese Saalansichtnahme, auch sie gab damit eine beachtliche Leistungsprobe.

Der Verein will die Kunst und Wissenschaft pflegen und fördern, um dadurch auf künstlerische Gestaltung der Erzeugnisse der Pforzheimer Edelmetall- und Schmuckindustrie hinzuwirken. Das bewirkt er durch den Ausbau und die Unterhaltung eines Schmuckmuseums, das nach und nach unbekannt ist und das vielleicht dieses Jahr noch am Bahnhofplatz, neben dem Kunstraum der Pforzheimergemeinde, in seinem künstlerischen Gehalt fertig werden wird. Der Verein veranstaltet Ausstellungen von Werken der Kunst und des Kunstgewerbes mit Verkaufsmöglichkeit und hat uns in letzter Zeit führende Künstler der Gegenwart nahegebracht.

Aus den Berichten des Geschäftsführers Hagenmayer und des Vorstandes, Fabrikant Franz, erfahren wir, wie der Verein dem Volksganzen dient, wie das kulturelle Leben der „Weltstadt für Schmuckherstellung“

Darum melde noch heute bei der R.S. einen Freizeithelfer an! Das Lager darf auch im August nur aus Mangel an Freizeithelfern nicht leer bleiben.

### Verkehrsunfall in Bretten

**Bretten, 7. Juli.** Sonntagmorgen 16 Uhr trug sich hier in der Diebelsheimer Straße ein Verkehrsunfall zu, der leicht sehr schwere Folgen hätte nach sich ziehen können. Ein Berliner Kraftwagen bog von der Gähringer Straße vorwärts in die Diebelsheimer Landstraße ein, indem er einem Darmstädter Großkraftwagen und einem vorauffahrenden Amerikaner das Vorfahrtsrecht abschnitt. Der Amerikaner bremste und wäre von dem ihm folgenden Darmstädter Großkraftwagen unbedingt überannt worden, wenn nicht der geistesgegenwärtige Fahrer des Großkraftwagens im entscheidenden Augenblick auf den freien Bürgersteig zugehauert hätte. Hier riß der Großkraftwagen einen schweren Zementpfiler mit sich der Toreinfahrt um und brach noch 8 oder 4 weitere Zementpfiler des Garzenganges ein. Schwerbeschädigt konnte der Großkraftwagen in einer hiesigen Reparaturwerkstätte wieder soweit hergerichtet werden, daß er unbelegt nach Darmstadt weiterfahren konnte. Für die Fahrteilnehmer, die schon 8 Tage unterwegs und

# 50jähriges Stiftungsfest der Kriegerkameradschaft Spöck

### Fünf Gründungsmitglieder wurden geehrt — Tagesgeschehen in Kurzbericht

**R. Spöck, 6. Juli.** In der Zeit vom 3. bis 5. Juli feierte die Kriegerkameradschaft Spöck ihr 50jähriges Stiftungsfest. Am Samstag fand nach einem Umzug durch Spöck das Festbankett in der Deichhalle statt, wobei Hauptlehrer Bauer die Festansprache hielt. Er schilderte die Vereinsgeschichte von der Gründung des Militärvereins bis zur heutigen Zeit. Für 50jährige Mitgliedschaft konnte Vorstand Stübgen Kameraden eine Ehrenurkunde überreichen. Es sind dies: Leopold Hoffmann, Landwirt; Leopold Frieder, Mangold, Landwirt; Leopold Mangold; Jakob Fehner, Maurer und Heinrich Hofmann, Altpolizeibeamter. Im Auftrage der Geehrten sprach Kamerad Leopold Hoffmann den Dank für die Ehrung aus und gelobte weiterhin die Treue zur Fahne. Die beiden Gesangsvereine „Eintracht“ und „Die-

kerfranz“ sowie der Musikverein umrahmten mit einigen Gesangs- und Musikvorträgen den gut verlaufenen Abend.

### Brettenener Polizeibericht

**Bretten, 6. Juli.** Im Monat Juni wurden von der hiesigen Polizei folgende Verurteilungen zur Anzeige gebracht: 1. Betrug 1 Person, 2. Vergehen gegen die Verurteilung über Freischnitten 3 Personen, 3. Aufhebung 2 Personen, Grober Unfug 7 Personen, 4. Gesundheitspolizei: Unerlaubte Lagerung von Schweineböckeln 1 Person, 5. Uebertretung der Straßenpolizeigesetze Vorschriften 19 Personen, 6. Gewerbepolizei: Qualifizieren ohne Handwerkerbescheinigung 1 Person, Unterlassene Geschäftsbüchlein 1 Person; 7. Feldpolizei: Ausgeben von gefälschten Wägeln 3 Personen, 8. Sonstige Uebertretungen: Uebertretung der Verordnung über den Aufbau des deutschen Handwerks 2 Personen, Uebertretung des Geschäftengesetzes 11 Personen. Zusammen 51 Personen.

gefördert, wie die Brücke zwischen Kunst und Volk hergestellt, wie zwischen Industrie, den „Jüngsten“, „Türmen“ und „Jungfrauen“, der Kunstgewerbevereine, den anderen Schulen und den künstlerischen Gestaltern gemeinschaftlich gearbeitet wird. Durch einen Zufuß anerkannt das Kulturstiftungsamt dieses Wirken und Schaffens, und in neuester Zeit hat die Reichsregierung unsere Industrie dadurch ausgezeichnet, daß sie als eine der wenigen berufen wurde zur Ausstellung in Paris. Die Reichskammer der bildenden Künste hat den Verein ausgezeichnet durch die Namensgebung „Kunst- und Kunstgewerbeverein“, der als solcher im Reich eine einseitige Stellung einnimmt. Der Verein bekam vom Nationalmuseum in Nürnberg die Pflegschaft übertragen.

Alle Zeichen deuten auf eine starke Aufwärtsentwicklung des Vereins, so auch die Bilanz, die so anständig ist, daß sie überhaupt keine Passiva und einen Kapitalstand von etwa 70000 Mark ausweist. In diesem Jahre wird der Verein wie die Kunstgewerbevereine 60 Jahre alt und mit dieser den Anlaß gemeinsam feiern durch 2 Ausstellungen, von Schülern in der Kunstgewerbeschule und von den Lehrkräften dieses Instituts in den Vereinsräumen.

Handelskammerpräsident Barth sprach im Namen der Industrie und der Güte dem Vorstand H. Franz und seinem Gesamtamt, von dem sich H. Scherberger und Prof. Rüdiger ebenfalls sehr verdient gemacht haben, den Dank aus für die außerordentlichen Leistungen. Herr Franz wurde einstimmig wieder als Vorstand gewählt.

# 75 Jahre Gesangsverein Bilsingen

### Glänzender Verlauf des Festes

**el. Bilsingen, 6. Juli.** Die Gemeinde Bilsingen fand am Wochenende im Zeichen der 75-Jahrfeier des Männergesangsvereins „Prohymn“. Die gesamte Einwohnerzahl nahm regen Anteil an dem gut vorbereiteten Jubelfest, die Fahnen des neuen Deutschland flatterten lustig in den sonnigen Sommerhitze. Auf dem Sportplatz hatte man ein großes Festzelt aufgebaut, die Rückwand der Empore war stimmungsvoll geschmückt. Auf den Seiten des Podiums waren die Fahnen der am Fest teilnehmenden Vereine aufgestellt und gaben dem ganzen Bild eine farbenfrohen Rahmen.

Das Fest wurde am Samstagabend durch einen Fackelaug eingeleitet. Anschließend fand das Festbankett im Festzelt statt. Mitwirkende waren: Männerquartett Mannheim, Männergesangsverein Pforzheim und der Jubiläumsverein. Das Männerquartett Mannheim unter der Leitung des berühmten Ehrenchormeisters Adam eröffnete das Programm. Abwechselnd wurden von den Vereinen Chöre zu Gehör gebracht, die von den zahlreichen Besuchern mit großem Beifall aufgenommen wurden. Ein Prolog, vorgelesen von der Ehrennamende Ida Roth erzielte allgemeine Anerkennung. Das reichhaltige Programm hielt die Anwesenden bis in die frühesten Morgenstunden bei Musik und Gesang miteinander.

**Ehrung verdienter Mitglieder**  
Vereinsführer Erwin Wrenk dankte den Jubilaren für ihre Treue. Sämtliche Gründungsmitglieder ruhen in ruhiger Erde. Geehrt wurden: Christian Schmidt 61 Jahre, 50 Jahre Sänger, Josef Pirr und Oscar Högler 45 Jahre Sänger, Emil Panke und Adolf Schaler 40 Jahre Sänger, Karl Anselment und Karl Häuer 25 Jahre Sänger, Karl Wrenk für 25-jährige Mitgliedschaft.

Am Sonntag begaben sich die Sänger zu einem gemeinsamen Gottesdienst in die Kirche. Vormittags 10 Uhr fand ein Konzertjüngeln der Vereine in der

Festhalle statt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in den verschiedenen Lokalen nahm man Aufstellung zum Festzug. Unter Vorantritt der hiesigen Feuerwehrkapelle legte sich der Zug, der durch die Hauptstraße des Ortes ging, in Bewegung. Von der Beobachtung wurden die Zugteilnehmer stürmisch begrüßt. Reichlich geschmückt zog der Festzug wieder in das Zelt ein. Nach einer Begrüßungsansprache durch Bürgermeister Wessinger wurden Maffenhör durch die beteiligten Vereine vorgelesen. Nach Ausgabe der Ehrengeschenke ging man zum Unterhaltungskonzert über.

Auch der Montag stand noch ganz im Zeichen des Festes. Volkshelmsitzung und Tanz beendeten das vorzüglich verlaufene Fest.

**Bilsingen, 6. Juli.** (Obstaumschau.) Eine Obstbaumschau fand am Sonntagmorgen in der Gemarkung Bilsingen statt. In der Geländebegabung und dem damit verbundenen Vorträge hatten sich neben den unmittelbar interessierten Bauern und Obstbaumzüchtern auch zahlreiche Volksgenossen eingefunden, die alle praktische und wertvolle Anregungen für die Anlage guter Obstbaumkulturen erhielten. Es ist ja bekannt, daß Baden als eine Obstammer Deutschlands im ganzen Reihe große Bedeutung hat. Deshalb lag es dem Vortragenden nahe, auf Wege und Mittel hinzuweisen, die dazu dienen, einmal die babilischen Obsterträge durch eine systematische Zuchtpflege zu fördern und zum anderen alle Schädlinge am Obstbaue zu vernichten und deren Auftreten überhaupt zu unterbinden.

Die lehrreichen Unterweisungen wurden von allen Teilnehmern interessiert aufgenommen, und wohl jedem, der Obstbau betreibt, kam zum Bewußtsein, daß es Aufgabe aller ist, in ihrem Bereiche mit dazu beizutragen, daß die Erzeugungsschlacht auch im babilischen Obstbau einen vollen Erfolg erzielt.

derfranz“ sowie der Musikverein umrahmten mit einigen Gesangs- und Musikvorträgen den gut verlaufenen Abend.

Der Sonntagmorgen begann mit dem Weckruf. Als um 8.30 Uhr der Verein unter Vorantritt der Musik zum Kirchgang marschierte, zeigte das schöne Harddorf Spöck reichlichen Frühlingsmud. Nach dem Kirchgang legte der Verein durch Vorstand Stübgen, seinen Kameraden, die im Ringen 1870/71 und 1914/18 ihre Leben für das Vaterland gegeben haben, an den beiden Denkmälern einen Kranz nieder. Um 1 Uhr bewegte sich der Festzug durch das Dorf dem Festplatz zu, wo sich bald ein reges Treiben abwickelte. Nach der Begrüßungsansprache des Vorstandes Stübgen, in der er besonders die Kriegervereine Neuthard, Staffort, Friedrichstal und eine Abteilung des früheren gelben Dragonerregiments Bruchsal, die sich auch am Festzug beteiligten, willkommen hieß, trugen die beiden Gesangsvereine einige Lieder vor. Bis spät in die Nacht hinein herrschte ein fröhliches Treiben auf dem Festplatz, wobei noch einige alte Soldatenlieder gesungen wurden.

Auch am Montag herrschte noch ein reges Treiben auf dem Festplatz. Der Kriegerbund kann mit Stolz auf sein 50jähriges Fest zurückblicken.

Von den Schulkindern wurde auch bei uns die Altpapierammlung ausgeführt, wobei viele Zentner Altpapier gesammelt wurden.

Die oberen Schulklassen gingen die letzte und diese Woche ins Feld, um den Kartoffelkäfer zu jagen. Es wurde aber glücklicherweise in unserer Gemarkung keiner angetroffen.

Vor der Handwerkskammer Karlsruhe legte Karl Secht die Elektromeisterprüfung mit der Note gut ab. Wir gratulieren dem jungen Meister.

### Durlach-Land

**3. Bergshausen, 6. Juli.** (Aus der Gemeindevverwaltung.) An Stelle des nach Karlsruhe verzogenen Pa. S. Schifferer wurde Pa. S. Verkmüller zum Gemeindevorstand bestellt.

(Aus der Schule.) Vergangenen Freitag wurde durch eine Schulkasse nach dem Kartoffelkäfer gejagt. Es wurde nichts Verdächtiges gefunden. Vier andere Klassen sammelten Himbeeren. Da der Befang nicht hoch war, konnte der R.S. nicht allzuviel abgeliefert werden. — Als 4. 7. 87 ist Lehrer Pa. A. Jäger auf 14 Tage zum Schulungskurs nach Wilhelmshafen einberufen, während Pfl. Pa. D. D. am Samstag von einem solchen Kurs zurückgekehrt ist.

Nicht gut überlegt war das Filmen unserer Straße bei der Fütterung durch einen Karlsruher Filmopereur. Wie unser Vogelkennner im Dorf vermutet, werden die Straße nächstes Jahr dieses Weis nicht mehr aufsuchen. Er beobachtete sogar schon, wie die alten Straße auf einem andern Kamin bauen. Durch dieses Filmen ist zu befürchten, daß dem Dorf Bergshausen die Straße wieder verloren gehen.

**B. Stuppelich, 6. Juli.** (Aus den Vereinen.) Fast alle Vereine von hier waren am Sonntag auswärtig. Der Gesangsverein beteiligte sich an einem Gartenfest in Kleinheubach, die Feuerwehr nahm an dem achtzigjährigen Stiftungsfest der Wehr von Söllingen teil. Nur der Kaninchenzüchterverein trat mit einer Ausstellung hier selbst an die Defensivität. Diese Ausstellung zeigte sehr schöne Tiere, die viel Beachtung fanden. Verbunden war die Schau mit einem kleinen Gartenfest. Im Schatten der Obstbäume und bei kühltem Trunkte sah man gemütlich einige Stunden beisammen. Auch in den Gasthäusern war viel Betrieb, denn das schöne Wetter hatte viele aus der Stadt zu einer Wanderung aufs Land veranlaßt.

**h. Bilsingen, 6. Juli.** (Merkurtenball.) Die Rekruten und kommenden Soldaten hielten am Sonntagmorgen im Gasthaus zum Lamm einen Ball ab. Bald stellte sich gemütliche Kameradschaft ein, wobei rege das Tanzeln geschwungen wurde.

(Aus der R.S.) Die oberen Klassen der hiesigen Schule stellten sich am Montag in den Dienst der R.S. und sammelten im Gemeindevorstand Himbeeren. Das Ergebnis war recht gut. Den Sammlern sowie der R.S. Frauenschaft, welche die Früchte sofort eingedünstet hat, sei an dieser Stelle herzlich Dank abgestattet.

(Arbeitsführung der Partei.) Am Dienstagabend hielt die Ortsgruppe mit sämtlichen Pol. Leitern eine Arbeitsführung ab. Hauptthema war die Ausgestaltung der am 18. Juli stattfindenden Jahresfeier der Ortsgruppe der R.S.D.A.P. Die zu dieser Sitzung eingeladenen Vereinsführer haben die Mitwirkung ihrer Vereine zugesagt, so daß die Feier eine würdige Ausgestaltung haben wird. Den Höhepunkt der Feier bildet die Ansprache, welche Kreisleiter Pa. Worch an die Pol. Leiter des ehem. Kreises Bretten halten wird. Die ganze Einwohnerchaft, sowie Pa. und Freunde der Umgegend werden zu dieser Feier freundlich eingeladen.

(Mitgliederverammlung der R.S.D.A.P.) Am kommenden Freitagabend 1/8 Uhr findet im Parteilokal eine Mitgliederverammlung der R.S.D.A.P. statt. Erscheinen der Mitglieder und Mitgliedsamwärtter ist Pflicht. Pol. Leiter haben in Uniform zu erscheinen.

